

HOMBURGER

Termine | Sport | Freizeit | Wirtschaft | Kultur | Vereine | Aus dem Rathaus | Historisches



Der BSV Bielstein hat große Pläne: In diesem Jahr soll das Kunst-rasen-Projekt realisiert und das vereinseigene Sportheim saniert werden. – Seite 24



Erste Folge der neuen Serie über Naturschutz im Homburger Land: Naturschutzgebiet Immerkopf – „Erfolgsgeschichte für den Naturschutz“. – Seite 32



Interview mit Wiehls Bürgermeister: Werner Becker-Blonigen macht sich Gedanken über die Zukunft der Drabenderhöher Siebenbürger Siedlung. – Seite 17

* Sauberer Strom,
guter Service und
nette Menschen



Bergischer Landstrom von der GWN

GWN. Das unabhängige Gemeindewerk aus dem Oberbergischen.

- preiswert
 - 100% Naturstrom
 - 100% konzernfrei
 - Ausbildungs- und Arbeitsplätze vor Ort
 - bürgernah
 - kein anonymes Callcenter
 - kein Kleingedrucktes
 - keine komplizierten AGB
- ...mehr Info: www.gwn24.de

Telefon (02293) 91130

*Alle Haushaltskunden der GWN erhalten CO2-neutral produzierten Naturstrom nachgewiesen durch TÜV-geprüfte Zertifikate



Bergischer Landstrom der GWN (100% Naturstrom) Preise für 2014

Bergischer Landstrom Normaltarif (1.500 bis 5.000 kWh/Jahr)

Strompreis: 25,93 Cent/kWh
Grundpreis: 10,71 Euro/ Monat

Beispiel: 3.000 kWh Verbrauch im Jahr
Gesamtbetrag im Jahr: 906,42 Euro

Bergischer Landstrom Familie (ab 5.000 kWh /Jahr)

Strompreis: 23,93 Cent/kWh
Grundpreis: 19,04 Euro/ Monat

Beispiel: 5.500 kWh Verbrauch im Jahr
Gesamtbetrag im Jahr: 1.544,63 Euro

Bergischer Landstrom Kleinverbraucher (unter 1.500 kWh/Jahr)

Strompreis: 25,93 Cent/kWh
Grundpreis: 8,75 Euro/ Monat

Beispiel: 1.000 kWh Verbrauch im Jahr
Gesamtbetrag im Jahr: 364,30 Euro

www.gwn24.de

Das ist wirklich babyleicht:



Bitte füllen Sie den Abschnitt aus und senden Sie ihn an die GWN in der Schulstraße 4 in 51588 Nümbrecht. Oder rufen Sie uns einfach unter der Nummer (02293) 9113-0 an. Selbst wenn Sie nicht alle Ihre Daten wissen, können Sie sich an uns wenden, wir beraten Sie gerne – und das selbstverständlich ohne jede Verpflichtung für Sie.

Kostenloser Preisvergleich/Anfrage Bitte senden Sie mir einen **für mich unverbindlichen** Preisvergleich zu meinem jetzigen Stromlieferanten.

Name

Straße

PLZ

Ort

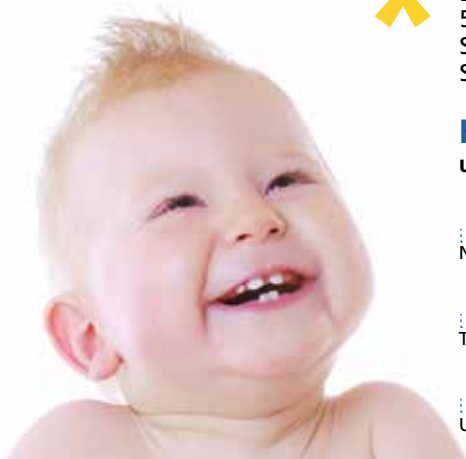
Telefonnummer (für Rückfragen)

Derzeitiger Stromlieferant

Ungefäher Jahresverbrauch

Unterschrift

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie lediglich, dass wir Sie kontaktieren dürfen, um Ihnen einen Preisvergleich zu senden. Sie verpflichten sich damit zu nichts.



Impressum

Herausgeber

MedienVerlag Rheinberg | Oberberg
UG (haftungsbeschränkt)
Am Faulenberg 9 · 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7290122
Fax: 02262 7290121
mail@der-medienverlag.de
www.der-medienverlag.de
Amtsgericht Köln, HRB 72709
Geschäftsführer: Jan Mickoleit

Erscheinung, Auflage

4 x jährlich, 22.500 Exemplare

Koordination und Vertrieb

Carolin Schmidt
vertrieb@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7290122

Redaktion

Dieter Lange (Leitung)
Vera Marzinski
redaktion@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7290122

Layout

Marco Reifenberg
VitaminD GbR | Büro für Design
Am Faulenberg 9, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 699837
info@vitamind.de

Druck

Welpdruck GmbH
Dorfstr. 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 72220
info@welpdruck.de

Verteilung

kostenlos an alle Haushalte
im Verteilgebiet

Titelbild

Gemeinde Nümbrecht
Der Kurpark Nümbrecht von oben.

Der Herausgeber haftet nicht für eventuell erlittenen Schaden, der aus Fehlern und/oder Unvollständigkeiten aus dem Inhalt dieses Magazins hervorgeht. Zugleich ist der Herausgeber nicht verpflichtet, unverlangt eingesandte Artikel oder Bilder zurückzusenden. Der Inserent ist für die von ihm eingereichten Texte, Bilder oder Logos, etc. selbst verantwortlich. Der Inserent schützt den MedienVerlag Rheinberg|Oberberg UG (haftungsbeschränkt) vor allen Forderungen, die aus dem Verstoß gegen Rechte Dritter im Bezug auf Marken, Patente, Urheberrechte oder anderer Rechte hervorgehen sollten. Eine Vervielfältigung abgedruckter Texte ohne vorherige Absprache und Zustimmung des Verlags ist unzulässig und strafbar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Verlages wieder.



4	Vorwort	21	Fahrzeugpflege Wiehl
5	In Kürze	22	Freie Schule in Berkenroth?
8	Termine März bis April 2014	23	BPW-Dienstjubilare geehrt
9	Termine April bis Mai 2014	24	Kunstrasen für den BSV Bielstein
10	Kulturtermine	26	Homburger Dampfziegelei
11	Frühlingsboten u. Osterhäschen	27	Adler Apotheke Bielstein
12	Bilanzpressekonferenz der VoBa	28	Sanierung des Wiehler Bahnhofs
13	Interview mit Maik Adomeit	29	Oberbergisches Kräuterhaus
15	Hausnotruf der Johanniter	30	BPW-Azubis spenden für Hospiz
16	Nümbrecht unter den Top Ten	31	Spende für Tierheim Koppelweide
17	Interview mit W. Becker-Blonigen	32	Naturschutz im Homburger Land
20	Herbstprogramm im Burghaus	34	Ergotherapiegruppe der AWO

Die Vorfreude auf den nahenden Frühling ist überall spürbar

Vorwort

Die begeisterten Skifans, die in diesem Winter in unserer Region vergeblich auf Schnee warteten (und nach übereinstimmender Meinung der Meteorologen soll damit auch nicht mehr zu rechnen sein) mögen anderer Meinung sein, aber bei den meisten Menschen im Homburger Land ist die Vorfreude auf den nahenden Frühling – die ersten Kranichzüge als Frühlingsboten sind ja längst über Oberberg hinweggezogen – überall spürbar. Und die Schwimmfreude können in diesem Jahr schon so früh wie selten, nämlich schon ab Ostermontag (21. April) im Bielsteiner Freibad ihre Bahnen im Freien ziehen (Seite 31).

Freuen können sich auch die Fußballer des BSV Bielstein, denn schon im Mai beginnen die Arbeiten für den Kunstrasenplatz, der bereits im August eingeweiht werden soll (Seite 24). Und wie die Pläne für das neue Kombibad Wiehl konkret

aussehen, lesen Sie in einem Interview mit dem neuen Wiehler Beigeordneten Maik Adomeit (Seite 13-15). Adomeit gibt zudem nähere Details über die Sanierung des Wiehler Bahnhofs bekannt (Seite 28). Und in einem weiteren Interview hält Wiehls Bürgermeister Werner Becker-Blonigen Rückschau auf 2013 und redet über die Pläne seiner restlichen Amtszeit (Seite 17-19).

Grund zur Freude hatte auch sein Nümbrecht's Amtskollege Hilko Redenius, der sich über die kostenlose Werbung für das Homburger Land im Fernsehen und die gute Platzierung Nümbrechts (7. Platz) bei der WDR-Wahl der „Beliebteste Kurorte in NRW“ freuen konnte (Seite 16). Über die Pläne einer Elterninitiative, mit Beginn des Schuljahres 2014/15 in der jetzigen GGS Berkenroth, die bekanntlich zum Schuljahresende geschlossen werden soll, eine Freie

Schule auf Montessori-Basis einzurichten, berichten wir auf Seite 22.

Und mit der Ihnen vorliegenden Ausgabe startet der „Homburger“ – mit der fachkundigen Beratung und in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Oberberg – eine neue Serie über heimische Naturschutzgebiete und lebenswerte Lebensräume. In der ersten Folge berichten wir über das Naturschutzgebiet „Immerkopf“ (Seite 32/33).

Liebe Leserinnen und Leser, dies ist nur ein Auszug aus der aktuellen Ausgabe des „Homburger“. Viel Spaß beim Lesen – und freuen Sie sich schon jetzt auf die nächste Ausgabe. Dann werden wir Sie wieder über das Geschehen in der Region informieren. Versprochen...

Ihr Verlags- und Redaktionsteam
MedienVerlag Rheinberg/Oberberg

DAS WICHTIGSTE AUS DER REGION.

**Medien
Verlag**
Rheinberg | Oberberg



Am Faulenberg 9
51674 Wiehl-Oberbantenberg
02262 7290122
redaktion@der-medienverlag.de
vertrieb@der-medienverlag.de

Beste Auszubildende



Die 23-jährige Wiehlerin Nina Langer schloss 2013 die Ausbildung zur Tourismuskauffrau in der IHK-Abschlussprüfung mit der Traumnote „sehr gut“ ab. Sie gehört damit zu den „57 Besten in 2013“ im Oberbergischen Kreis und ist die einzige Wiehlerin mit dieser Note. Dazu beglückwünschte sie Bürgermeister Werner Becker-Blonigen gemeinsam mit Ausbilderin Iris Gubo vom FIRST Reisebüro und Regine Bültmann-Jäger (IHK) in der Wiehler Ratssitzung. Nina Langer gefällt der Kundenkontakt und es macht ihr Spaß, gemeinsam mit den Kunden „die Welt zu entdecken“.

Mann für Bielstein geht



Am 22. Mai 1975 nahm Horst Mörchen für die CDU erstmals am Stadtrat teil. Bereits seit 1969 saß er als sachkundiger Bürger in diversen Ausschüssen. Nach 38 Jahren verabschiedeten Rat und Bürgermeister den Politiker, der – so Becker-Blonigen – immer an das „Wohl der Gemeinschaft“ dachte, in der Dezember-Ratssitzung. Die Fraktionsvorsitzenden dankten Mörchen für seine jahrzehntelange Arbeit und alle stellten heraus, dass er der „Mann für Bielstein“ war und ist. Dabei sprach Gerhard Altz (CDU) von einem „Ende in der Ära der Wiehler Kommunalpolitik“.

Pokal für Wiehler Schüler



Einen großen Erfolg errang das Team „Möp – Ihr Schwachstrommechaniker“ mit Niklas Belo, Artur Eisele, Leon und Ruben Fürst, Raphael Höser, Moritz Höwer, Sebastian Mierisch, Marcel Ring und Noah Wasser (Foto) des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums. Beim Turnier Westdeutschland der First Lego League in Königswinter gewann das Team der Robotik AG den Pokal für die beste Forschungspräsentation. Unter den 19 teilnehmenden Teams belegte es Rang 6 in der Gesamtwertung, womit es die Qualifikation für die Zentraleuropäischen Meisterschaften nur knapp verpasste.

Zahngold für Ometepe



Die oberbergischen Zahnärzte gehören zu den regelmäßigen Spendern für das Ometepe-Projekt. Jetzt zahlten die Zahnärzte erneut die stolze Summe von 16.948,05 Euro auf das Konto des Evgl. Kirchenkreises An der Agger ein. Die Zahnärzte sammeln das Zahngold ihrer Patienten für das Selbsthilfeprojekt des Wiehler Ehepaars Monika und Michael Höhn in Nicaragua. Wie die beiden Organisatoren mitteilen, kann mit dieser Spende die Arbeit mit 21 nicaraguanischen Mitarbeitern in der Zahnklinik, in der Schule und im Behindertenzentrum auch im Jahr 2014 fortgesetzt werden.

Kochen und Schlemmen



Ein besonderes Angebot hält das Jugendheim Drabenderhöhe ab sofort für junge Gourmets jeden Dienstag bereit: Kinder und Jugendliche sind ab 16 Uhr zum gemeinsamen Kochen – und natürlich auch zum anschließenden gemeinsamen Schlemmen eingeladen. Wer gerne mit anderen Kids neue Rezepte ausprobieren möchte, sollte unbedingt mal im Jugendheim vorbeischauen. Mal gibt es gefüllte Pfannkuchen, mal Curryhähnchen, Pizza oder den allerbesten Apfelkuchen nach Omas Geheimrezept. Neue „Schleckermäulchen“ sind herzlich willkommen; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sechs neue Pflegeleiter



Kreiskämmerer Klaus Grootens (li.) fand anerkennende Worte für Maria Karakasidis (Lindlar), Tanja Nowikow (Waldbröl), Inga Reimer (Marienheide), Jan Oliver Schrock (Wiehl), Annette Schmidt (Wipperfurth) und Cornelia Weber (Gummersbach), die nach 760 Unterrichtsstunden an der Akademie für Gesundheitswirtschaft und Senioren des Kreises erfolgreich die Abschlussprüfung für die Pflegedienstleitungen absolviert haben. Zu den Gratulanten gehörten auch Dozent Herbert Müller (re.) und Reiner Ochel (3.v.r.) vom Amt für Weiterbildung und Studium des Kreises.

Spaß für Groß und Klein



Eine große Resonanz bei Kindern und Erwachsenen fand der „Offene Sonntag“ im Jugendheim Drabenderhöhe, für den sich Heimleiterin Martina Kalkum, Alina Polifka vom Bundesfreiwilligendienst und ihre jugendlichen Helfer ein interessantes Programm ausgedacht hatten. Viele Eltern nutzten die Gelegenheit, um gemeinsam mit ihrem Nachwuchs die vielen Angebote der Einrichtung zu nutzen und genossen die tolle Atmosphäre. Es wurde von Groß und Klein Gekickt, Billard oder Airhockey gespielt, viele Kinder bastelten Broschen oder gestalteten farbenfrohe Sandbilder.

Volker Stache gewählt



Generationswechsel im Vorstand des Erntevereins Drabenderhöhe: Nach 9 Jahren gab Fritz Ohler den Führungstab weiter an Volker Stache (41), den Ohler als „echten und engagierten Höher Jungen“ bezeichnete. Neben Stache (v.li.) komplettieren den neuen Vorstand (vorn) Meike Ruhland, Sabine Gelhausen, (hi.v.li.) Manuel Schiefen, Hans-Jürgen Hartig und Gerd Wahler (2. Vorsitzender). Die Fortsetzung des attraktiven Erntefestes sieht Stache als vordringliches Ziel des Vereins, wobei er die Ortsvereine und der umliegenden Ortschaften stärker mit einbinden will.

Renate Köhlert geehrt



Renate Köhlert, zusammen mit ihrem Mann Horst, Landrat Hagen Jobi, Bürgermeister Werner Becker-Blonigen und Marcus Dräger (v.l.), Vizevorsitzender der Deutsch-Polnischen-Gesellschaft, wurde für ihr langjähriges kommunalpolitisches Engagement (Kreistag, Reichshof, Wiehl) und ihre Verdienste um die Völkerverständigung das Bundesverdienstkreuz verliehen. Die in den Masuren geborene Köhlert habe sich nach ihrer Übersiedlung (1971) vor allem um das friedliche Miteinander zwischen Deutschland und Polen und auf kulturellem Gebiet verdient gemacht, betonte Jobi.

Ilse Bühne berät Schüler



Die Stadt Wiehl hat das Ziel, in der Schullandschaft ein Bildungsangebot anzubieten, „das durch Durchlässigkeit und Chancengleichheit die bestmögliche Förderung der Schüler in den Vordergrund stellt“. Dafür wurde mit Ilse Bühne (Foto), langjährige Lehrerin am Wiehler Gymnasium, eine Laufbahnberaterin eingestellt, die besonders beim Übergang von der Grund- in die weiterführenden Schulen beratend (Motto: „Kinder stärken, Eltern beraten und Lehrkräfte unterstützen“) tätig sein wird. Frau Bühne ist erreichbar über die Wiehler Schulen oder (02262/701111).

Zwei neue WSG-Rekorde



Zwei neue Vereinsrekorde für die WSG Wiehl schwammen Tobias Busse und Nils Krycki (Foto) beim Internationalen Jugendmeeting im Bonner Frankenbad, bei dem Schwimmer aus sechs europäischen Ländern starteten. Busse, der über 50 und 100 m Brust und 200 m Lagen jeweils auf dem 3. Platz landete, schwamm über 100 m Brust in 1:07,31 Minuten ebenso einen neuen WSG-Rekord wie Krycki bei seinem 6. Platz über 400 m Lagen in 5:06,86 Minuten. Gute Plätze erreichten auch Franziska Adelmann, Matthias Haas, Jana Kallwitz, Meike Dieberichs und Laura und Fenja Pester.

Ehre für Stockhausen



Eine besondere Ehre wurde Ingo Stockhausen (Foto) zuteil: Der Vorstandschef der Volksbank Oberberg war einer der Gastreferenten der Veranstaltungsreihe „Wissenschaft und Praxis im Gespräch“ der Wilhelms-Universität Münster, bei dem es um die aktuellen Herausforderungen des Genossenschaftswesens ging. Stockhausen stellte die konsequent dezentral ausgerichtete Vertriebsstruktur seines Hauses vor und legte die Gründe dar, warum die größte Genossenschaftsbank im Rheinland seit 2008 ständig expandiert, während sich andere Mitbewerber aus der Fläche zurückziehen.

Lernen hat sich gelohnt



© Volksbank Oberberg

Große Freude bei Sebastian Pawils, Christian Jungblut, Tobias Schuh, Caroline Dammrath, Björn Schumacher, Charline Fischer, Jeanette Ihmels, Lars Blum, Julian Ranke, Maximilian Mai und Katharina Spath (v.li.). Für die elf frischgebackenen Bankkaufleute der Volksbank Oberberg hat sich das intensive Lernen gelohnt, sie haben die Prüfung zum Bankkaufmann/frau erfolgreich bestanden. Vorstandschef Ingo Stockhausen gratulierte den jungen Mitarbeitern und machte die freudige Mitteilung, dass alle in ein unbefristetes Angestelltenverhältnis übernommen werden.

Spende für Jugendcafes



© Christian Meizer

Schon vor der Ziehung der Monatsgewinner bei der PS-Auslosung durch Emila Crisci und Katy Faulenbach in der ausverkauften Wiehltalhalle freuten sich zwei Jugendeinrichtungen. Die Sparkasse Wiehl als Gastgeber spendete die Eintrittsgelder zu diesem Showabend an die „Alte Schmiede“ in Nümbrecht und das „Checkpoint“ in Wiehl. Die Vertreter dieser beiden Jugendcafés, Stefan Bingel, Lena Almeida (li.), Stefan Hoge und Leonie Hein (re.) erhielten von Sparkassendirektor Manfred Bösinghaus und Moderatorin Isabel Varell (Mi.) jeweils 2500 Euro für ihre Arbeit.

Medaille für Sterzenbach



© Volksbank Oberberg

Ein Jubiläum feierte kürzlich der Denklinger Udo Sterzenbach (Foto): Der ehemalige Geschäftsführende Gesellschafter der Terra Personalmarketing und heutige Unternehmensberater sitzt seit 1988 Mitglied im Aufsichtsrat der Volksbank Oberberg, in den er 1988 nach der Fusion der Raiba Denklingen mit der Volksbank gewählt wurde. Der Aufsichtsratschef Christian Peter Kotz würdigte dessen hohes Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ludwig Lippes zeichnete Sterzenbach mit der Silbernen Ehrennadel des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes aus.

Spenden für das Hospiz



© Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung

Um die Jahreswende unterstützen mehrere Firmen und Initiativen die Hospiz- und Trauerarbeit in Oberberg. So übergaben die „Freunde Wiehler Weihnachtshaus“ (Foto), das sind die 64 Aussteller und Hobbykünstler des Kunstmarktes im Rathaus, die Standgebühren an das Johannes-Hospiz. Weitere 1350 Euro aus dem Verkaufserlös der Cafeteria kamen dem Trauer-Zentrum Oberberg zugute. Außerdem übergaben die Waldbröler Firma Cronrath 900 Euro und das Siegener Unternehmen „M.G. International GmbH“ mit seinem in Wiehl wohnenden Geschäftsführer Joachim Donrath 5.000 Euro.

Preis für Thomas Knura



© jpbk

Thomas Knura (re.), Ensemblemitglied des Wiehler Schauspiel-Studios Oberberg, erhielt gemeinsam mit den Puppenspielern Ursula Güdelhöfer und Dieter Baum (1./2.v.li.) von Landrat Hagen Jobi (2.v.r.) den zweiten Kulturförderpreis 2013 des Kreises für hervorragende Theaterarbeit. Der Hauptpreis ging an das WKTheater Waldbröl, den Ulrich E. Hein und Thomas Schmidt (3./4. v.li.) entgegen nahmen. Der Amateurschauspieler Thomas Knura feierte 2013 sein 40-jähriges Bühnenjubiläum, wobei er sich als vielseitiger Schauspieler, Musiker und Kabarettist präsentierte.

Freude bei Kai Göbel



© Volksbank Oberberg

Über eine nachträgliche Weihnachtsüberraschung konnte sich Kai Göbel aus Wiehl-Mühlen freuen: Göbel gewann beim PRISMA Adventskalender einen Bausparvertrag der Bausparkasse Schwäbisch Hall, Verbundpartner der Volksbank Oberberg, über 10.000 Euro, von denen 5.000 Euro bereits eingezahlt sind. Göbel wird den Vertrag für eine Fassadenrenovierung an seinem Eigenheim nutzen. Unser Foto zeigt (v.li.) Markus Eickmann, Bezirksleiter von Schwäbisch Hall, Simone und Kai Göbel, und Michael Eitenauer, Niederlassungsleiter der Volksbank in Wiehl bei der Preisübergabe.

06.03. • 17.00 Uhr

Emotion und Expression

Künstler begegnen dem 1. Weltkrieg
Öffentliche Führung durch die Ausstellung in der Volksbank-Hauptstelle mit der Galeristin Iris Traudisch.

Anmeldung: 02262 984257
www.kunstbuchgalerie.de

08.03. • 14.00 Uhr

Kreative (T)Räume

Veranstaltung zum Int. Frauentag
Kreativworkshops am Nachmittag und Musik-Kabarett „Die Divanetten“ am Abend im Burghaus Bielstein

10.03. • 17.00 - 19.00 Uhr

Kostenlose Rentenberatung

in der Rhein-Sieg-Klinik, Nümbrecht
Anmeldung: Ingrid Grabandt-Lahr
02263-6590

14.03. • 20.00 Uhr

„Helden gesucht“

Kabarett mit dem Springmaus-Theater im Kursaal des Park-Hotel Nümbrecht
Im 30. Jahr ihres Bestehens widmen sich die Springmäuse den wahren Helden und Heldinnen des Alltags, die – bescheiden wie sie sind – oft gar nicht merken, welche Heldentaten sie, abgesehen von ihrer Steuererklärung, noch vollbringen. Suchen Sie mit oder lassen Sie suchen.

Kat. I:

21,00 € + 2,00 € VVG, AK: 24,00 €

Kat. II:

19,00 € + 2,00 € VVG, AK: 22,00 €

Die Veranstaltung ist bis auf wenige Kabarett-Abo-Karten ausverkauft.

15.03. • 13.00 - 15.00 Uhr

Frühjahrsbasar

des TV Oberbantenberg
im evangelischen Gemeindehaus Oberbantenberg

18.03. • 16.00 Uhr

15 Jahre gelebte Inklusion

Verbindung Jugenddheim Drabenderhöhe und Hugo-Kükelhaus-Schule im Jugendheim Drabenderhöhe

21.03. • 16.30 Uhr

Talenttag

des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums in der Wiehltalhalle
www.dbgwiehl.de

22.03. • 19.30 Uhr

Tenöre4you

in der ev. Kirche Drabenderhöhe
Karten: Ev. Gemeindebüro, Wiehl Ticket, Schreibwaren Klemmend
VVK: 17,50 € AK: 19,50 €

22. & 23.03. • 11.00 - 18.00 Uhr

Osterwerkkunstmarkt

Im Park-Hotel Nümbrecht
Osterdekorationen und Frühlingsboten für drinnen und draußen
Eintritt: frei

23.03. • 09.00 Uhr

Wanderung

auf dem Waldmythenweg
www.sgv-homburgerland.de
02293/7717

23.03.

„Bergischer Löwe“

Eröffnungsfahrt
Abfahrt Dieringhausen:
10.30 Uhr & 14.30 Uhr
Abfahrt Wiehl:
12.24 Uhr & 16.24 Uhr
Ankunft Dieringhausen:
13.24 Uhr & 17.24 Uhr

25.03. • 19.30 Uhr

Spitzl Kabarett

in der Wiehltalhalle
www.spitzl-kabarett.de

30.03. • 09.00 Uhr

Vögel im Wiehlpark

Vogelstimmen im Frühling (Fernglas nicht vergessen!) mit der Biologischen Station Oberberg

30.03. • 16.00 Uhr

Gospel-Express

Rasantes Musical der Wiehler Kinderchöre „KIDS“ und „Young Gospel Voices“ in der Wiehltalhalle

04.04. • 18.00 Uhr

KIWI – Kinonacht Wiehl

im ev. Gemeindehaus Wiehl

05.04. • 19.30 Uhr

100 Jahre MGv Oberbantenberg

mit Stefan Lex & Pomp-A-Dur
Aula des Schulzentrums Bielstein



05.04. • 20.00 Uhr

„Lange Schlauch Nacht“

Tanz- und Showabend im Dorfgemeinschaftshaus Marienberghausen
Eintritt: 3,00 €

05.04. • 20.00 Uhr

28. Bürgerfest „Party-Time“

in der Stadthalle Gummersbach mit der Supertramp-Coverband „Superdream“ und „super liQuid“
Eintritt: 10,00 €, Karten: GM-Ticket oder im Gummersbacher Polizeidienstgebäude bei Peter Haude
Info: 02261 8199290
Veranstalter: Gewerkschaft der Polizei - Kreisgruppe Oberberg

05. & 06.04. • 16.00 Uhr

„Das Gold der Inkas“

von Rainer Butz, Musicalaufführung in der Wiehltalhalle, Musikschule der Homburgischen Gemeinden e.V.

06.04. • 11.00 Uhr

Frühschoppen bei der Feuerwehr

im Dorfgemeinschaftshaus Marienberghausen
Eintritt: frei

06.04. • 15.00 Uhr

Kurkonzert

mit der Big Band Eckenhausen im Park-Hotel Nümbrecht
Eintritt: frei

06.04. · 17.00 Uhr

Frühjahrskonzert

im Kulturhaus Drabenderhöhe
Honterus Chor und Blasorchester
Siebenbürgen-Drabenderhöhe

08.04. · 19.30 Uhr

Literarischer Abend

zum Bücherfrühling
in der Bücherei Nümbrecht
Eintritt: frei

11.04. · 10.00 Uhr

Die Oberbergische Postkutsche

nimmt wieder Fahrt auf

18.04. · 18.00 Uhr

Passionsmusik-Konzert

Ev. Kirchenchor Marienberghausen
in der ev. Kirche Marienberghausen
Eintritt: frei

19.04. · 11.00 Uhr

Kulinarische Führung

durch Nümbrecht, mit fachkundiger
Begleitung und vielen leckeren
Probierhäppchen
Dauer: ca. 3 Stunden
Kosten: 18,50 € pro Person
Tourist-Info Nümbrecht 02293/302302
Treffpunkt: Kurpark, Säulenbrunnen

26.04. · 18.00 Uhr

3. Lange Wiehler Frühlingsnacht

mit dem Wiehler Ring

27.04.

Schloss Homburg

Eröffnung nach Umbau:
„Der erste Blick“

30.04. & 01. & 03. & 04.05.

Mittelalterlicher Markt

im Kurpark Nümbrecht
Öffnungszeiten:
Mittwoch: 16.00 - 24.00 Uhr
Donnerstag: 11.00 - 20.00 Uhr
Samstag: 17.00 - 21.00 Uhr
Sonntag: 11.00 - 19.00 Uhr
Eintritt: Erw. 6,00 €, Ermäßigt: 3,00 €
Kinder unter Schwertmaß und sehr
gut Gewandete: Eintritt frei

03.05. · 14.00 - 15.00 Uhr

Golfschnuppern

im Sport-Park Nümbrecht
viele Informationen rund um
den kleinen, weißen Ball.
Teilnahme kostenlos

04.05. · 09.00 - 12.30 Uhr

Geführte Wanderung

durch das schöne Homburger Land
Teilnahme kostenlos
Treffpunkt:
Park-Hotel Nümbrecht, Parkplatz

10.05. · 10.00 - 18.00 Uhr

11.05. · 11.00 - 18.00 Uhr

„Autoshow“ in Nümbrecht

Wir lassen das Auto ins Dorf
Ausstellung von Neuwagen
verschiedenster Fabrikate bzw.
namhafter in- und ausländischer
Fahrzeughersteller. Eintritt: frei
Veranstaltungsort: Hauptstraße

10.05. · 20.00 Uhr

Theater für Jedermann

im Park-Hotel Nümbrecht
Eintritt:
Kat. I:
12,00 € + 2,00 € VVG, AK: 15,00 €
Kat-II:
10,00 € + 1,00 € VVG, AK: 12,00 €
Karten: Tourist-Info Nümbrecht
02293 302302

18.05. · 11.00 - 18.00 Uhr

Freundschaftssingen

des MGV „Einigkeit“ Homburg-Bröl
aus Anlass des 110-jährigen Bestehens,
in der GWN-Arena, Nümbrecht

18.05. · 15.00 Uhr

Kurkonzert

mit A CAPELLA
im Park-Hotel Nümbrecht
Eintritt: frei

23.05. · 16.30 Uhr

Spitzwegerich

und andere Kräuter am Wegesrand,
Biologische Station Oberberg
www.biostationoberberg.de

23.05. · 20.00 Uhr

„Heimat, Fußball, Rockmusik“

Kabarett mit Frank Gossen
im Park-Hotel Nümbrecht
Kat. I:
20,00 € + 2,00 € VVG, AK: 23,00 €
Kat II:
18,00 € + 2,00 € VVG, AK: 21,00 €
Tourist-Info Nümbrecht 02293/302302

23. - 29.05.

25. Internationale Wiehler Jazztage

www.wiehl.de

24.05. - 01.06.

Bergische Wanderwoche

entlang der 12. Etappe des Panorama-
steigs und des Bierwegs in Bielstein

25.05. · 15.00 Uhr

Kurkonzert

mit dem Akkordeon-Orchester
Drabenderhöhe-Bergisches Land
im Park-Hotel Nümbrecht
Eintritt: frei

31.05. · 14.00 Uhr

„Die schöne Gretge“

Geführte Wanderung durch den
Schlosswald von Schloss Homburg,
Hexenweiher, Amiger Tal, Auf dem
Liedchen (ohne Kaffeetafel)
Dauer: ca. 3 Stunden
Kosten: 5,00 € pro Person
Reservierung: Tourist-Info Nümbrecht
02293 302302



14" TERRA Mobile
mit Touch Display
und kabelloser
Maus im Set für
€ 499,-

kwed
de

Kay Wolf
Computer &
Dienstleistungen
Bielsteiner Str. 119
51674 Wiehl
02262-72 78 210
info@kwed.de



Schauspielstudio Oberberg

Der tolle Tag oder Die Hochzeit des Figaro

So. 02.03. · 18.00 Uhr

Mi. 05.03. · 20.00 Uhr

Fr. 07.03. · 20.00 Uhr

Sa. 08.03. · 20.00 Uhr

So. 09.03. · 18.00 Uhr

Mi. 12.03. · 20.00 Uhr

Fr. 14.03. · 20.00 Uhr

Sa. 15.03. · 20.00 Uhr

So. 16.03. · 18.00 Uhr



Die Glasmanagerie

Fr. 04.04. · 20.00 Uhr*

Sa. 05.04. · 20.00 Uhr*

So. 06.04. · 18.00 Uhr*

Mi. 30.04. · 20.00 Uhr

Fr. 02.05. · 20.00 Uhr

Sa. 03.05. · 20.00 Uhr

So. 04.05. · 18.00 Uhr

Mi. 07.05. · 20.00 Uhr

Fr. 09.05. · 20.00 Uhr

Sa. 10.05. · 20.00 Uhr

So. 11.05. · 18.00 Uhr

Fr. 16.05. · 20.00 Uhr

Sa. 17.05. · 20.00 Uhr

* Veranstalter: Kulturkreis Wiehl

www.theater-wiehl.de

KUNSTVEREIN NÜMBRECHT e.V.

Kunstverein Nümbrecht

bis 16.03.

„Farbe + Linie + Raum“

Georg Dittrich

22. & 23.03. · 14.00 - 17.00 Uhr

Kunstaussstellung „Fotografie“

mit Herrn Lepsius und Sohn

Eröffnung am 22.03 um 11.30 Uhr

14.04. - 04.05.

Kunstaussstellung „Wasserwelten“

mit Dirk Wollenhaupt

Eröffnung: 14.04. um 11.30 Uhr

04.05.

Atelierbesuch

bei Brigitta Heidemann in Krefeld und
Museumsfahrt zur Langen-Foundation
in Neuss und Kunstmuseen in Krefeld

18.05. - 09.06.

Literaturbilder von Heine bis Heym

Alexander Steffens

Eröffnung: 18.05. um 11.30 Uhr

Öffnungszeiten

Oktober bis März

Mi - Fr 15:00-17:00 Uhr,

Sa - So 14:00-17:00 Uhr

April bis September

Mi - Fr 16:00-18:00 Uhr,

Sa - So 15:00-18:00 Uhr

Geschäftsstelle:

Schönhausen 26

51588 Nümbrecht

Fon/Fax 02295 1782



Burghaus Bielstein

06.03. · 20.00 Uhr

Manteca

Elegante Latin & Jazzmusik

Highlights des brasilianischen Jazz, Samba und Bossa Nova werden mit dem Latin-Quartett „Manteca“ zu einem besonderen Musikerlebnis. Für Latin-Feeling und jede Menge Urlaubsstimmung sorgt das Quartett mit ihrer lebensfrohen Musik.

Vorverkauf: 10,- €, Empore: 8,- €

Die Veranstaltung ist bestuhlt



03.04. · 20.00 Uhr

Boogie Woogie Company

Der Boogie Woogie, eine Jazzspielart aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, verdankt seine Neubelebung und Weiterentwicklung zweifellos einer deutschen Formation, die sich 1964 gründete und seitdem mit großem Erfolg tätig ist, der Kölner „Boogie Woogie Company“. Schon direkt nach der Gründung trat die Band in den Jazzsendungen des Rundfunks und Fernsehens auf. Zwei der Gründungsmitglieder – Ali Claudi und Kalle Hoffmeister – tragen bis heute die Band. Eine Formation, die sich seit den 60er Jahren darum verdient gemacht hat, den in den USA beinahe ausgestorbenen Boogie Woogie neu zu beleben und weiter zu entwickeln. Der „Boogie Woogie Company“ ist es gelungen, einen zeitgenössischen Boogie Woogie Band Stil zu schaffen.

Vorverkauf: 10,- €, Empore: 8,- €

Die Veranstaltung ist bestuhlt



- ▶ Pforten- und Empfangsdienst
- ▶ Notruf- und Service-Leitstelle
- ▶ Revier-Patrouillendienst
- ▶ Baustellenbewachung
- ▶ Veranstaltungsschutz
- ▶ Alarm- und Videoanlagen

... mit Sicherheit
für Sie da!

Bunsenstr. 1, 51647 Gummersbach

Tel. 02261/910 92-0

www.wachdienst-theissen.de

Frühlingsboten und Osterhäschen

Osterwerkkunstmarkt am 22. + 23. März 2014 in Nümbrecht



Am 22. und 23. März 2014 findet der Osterwerkkunstmarkt in Nümbrecht statt. Der Markt ist jeweils von 11.00

Uhr bis 18.00 Uhr für Besucher geöffnet, der Eintritt ist frei. Mit rund 50 Ausstellern gehören die Werkkunstmärkte in Nümbrecht seit Jahren mit zu den bekanntesten nicht nur in der hiesigen Region. Auch im März reisen die Aussteller wieder aus ganz Deutschland an, um ihre Arbeiten und Kunstwerke zu zeigen und ihr Können zu demonstrieren. Selbst gefertigte Dekorationen für Tisch und Türen, die Gute Stube oder die Terrasse vermitteln pünktlich zum Frühlingsanfang einen Hauch von Frühling. Doch auch anderes wird nicht zu

kurz kommen: Malerei in Öl, Keramik, Schmuck, Häkelfiletarbeiten, Keramikarbeiten, Teddies, Puppen, Grußkarten, Tischdecken, Patchwork, Filzkunst und noch vieles mehr. Im Schülercafé „Alte Schmiede“ in der Marktstraße ist bei fair gehandeltem Kaffee und hausgemachtem Kuchen für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der Erlös kommt den beiden Einrichtungen (Schülercafé und Terres des Hommes) zugute. Der Osterwerkkunstmarkt findet regelmäßig an dem Wochenende 4 Wochen vor Ostern in Nümbrecht statt.

Prominente Gesichter im Haus der Kunst

Nümbrechter Kulturreihe „art and music“ geht in die zweite Runde



Retro-Art-Künstler Ralf Metzenmacher aus Bamberg gastiert im Haus der Kunst in Nümbrecht.

Nach der großartigen Premiere 2013 mit den Bildern von Thorsten Wingenfelder und vielen tollen Konzerten, geht die Kulturreihe „art and music“ im Nümbrechter Haus der Kunst vom 29. März bis 11. April 2014 in die zweite Runde. Und das Programm kann sich mehr denn je sehen lassen. Zunächst einmal wird der führende Retro-Art-Künstler Ralf Metzenmacher aus Bamberg zwei Wochen in Nümbrecht zu Gast sein und seine beeindruckenden Werke unter dem exklusiven Arbeits- und Ausstellungstitel „Denkanstöße aus einer anderen Perspektive“ präsentieren. Natürlich wird

es auch dieses Jahr kostenlose Ausstellungstage geben. Darüber hinaus bietet der Künstler eine kostenlose Lesung seines neuen Buches an. Begleitet wird die Ausstellung erneut von einem hochklassigen Bühnenprogramm.

Den Eröffnungstag wird Thorsten Wingenfelder („Fury in the Slaughterhouse“, „Wingenfelder“) musikalisch begleiten. Der Lokalmatador wird in diesem Rahmen zum ersten Mal überhaupt ein komplettes Solo-Programm uraufführen. Am zweiten Tag der Ausstellung (30. März) wird es dann so richtig lustig,

denn der bekannte Kabarettist Torsten Sträter (bekannt aus „TV Total“) wird dem Haus der Kunst einen exklusiven Besuch abstatten. Neben vielen weiteren Ausstellungstagen gibt es noch zwei weitere hochklassige Akustik-Konzerte mit bekannten Musikern. Am 5. April bietet Katja Werker aus Wegberg Singer-Songwriting vom Allerfeinsten. „Wenn sie singt, steht die Welt still“, schreibt die Presse über sie, die auch schon als die „deutsche Marianne Faithfull“ bezeichnet wurde.

Die Abschlussgala am 11. April bestreiten gleich zwei musikalische Hochkaräter. Die amerikanische Rootsmusik-Legende David Munyon begeisterte seine Zuhörer bereits im letzten Jahr durch seine Gitarren- und Gesangkunst in Nümbrecht. Begleitet wird er von Biber Herrmann, einem der führenden deutschen Blues-Musiker, der unlängst seine Besucher im Wiehler Hotel Platte in seinen Bann zog.

Sichern Sie sich jetzt die wenigen Tickets für die Hautnah-Konzerte in einem exklusiven Ambiente ab 10 € unter www.unplugged-promotion.de, bei der Touristinfo im Rathaus Nümbrecht oder bei Berge Delikatessen in Breunfeld.

Volksbank Oberberg setzt auf Kontinuität und Verlässlichkeit

Größte Genossenschaftsbank im Rheinland war auch 2013 weiter auf Rekordkurs



Manfred Schneider, Ingo Stockhausen, Christian Peter Kotz und Thomas Koop bei der Bilanzpressekonferenz.

Die Volksbank Oberberg setzt weiter auf Kontinuität und Verlässlichkeit für ihre Kunden und Mitglieder. So warteten Vorstandschef Ingo Stockhausen und seine Vorstandskollegen Manfred Schneider und Thomas Koop und Aufsichtsratschef Christian Peter Kotz bei der Bilanzpressekonferenz zwar mit „keinem absoluten Knüller“ auf, aber das Geschäftsjahr war erneut geprägt von einem kontinuierlichen Wachstum in allen Geschäftsbereichen. Und auch die Ertragslage hat sich trotz schwieriger volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen weiter verbessert. So erzielte die größte Genossenschafts-

bank im Rheinland 2013 einen Jahresüberschuss nach Steuern von 8,9 Millionen Euro, womit der Spitzenwert des Vorjahres nochmals um 200.000 Euro gesteigert wurde.

Ingo Stockhausen wertete die Geschäftsentwicklung als „ein hervorragendes Ergebnis“, womit die Volksbank Oberberg erneut gezeigt habe, dass sie „eng mit den Menschen der Region verbunden ist“. Unter dem Motto „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“ vertrauten rund 93.000 Kunden (davon mehr als ein Drittel Mitglieder und somit Eigentümer

der Bank) aus Handel, Handwerk, Mittelstand, Industrie und Privatpersonen auf die Kompetenz der Volksbank in allen Geldfragen. Als „Erfolgsfaktor Nummer 1“ bezeichnete der Vorstandschef die „qualifizierten und motivierten Mitarbeiter“ („Eine hervorragende Mannschaft“), die die genossenschaftlichen Werte Solidarität, Fairness und Partnerschaft nach innen und nach außen prägten. Dabei, so Stockhausen, setze die Bank, bei ihren Mitarbeitern mit Erfolg auf Eigenverantwortung und selbstständiges Arbeiten. Kräftige Zuwächse habe man 2013 sowohl im Kreditgeschäft als auch bei den Kundeneinlagen erzielt, so dass die Volksbank Oberberg, die in zehn der 13 oberbergischen Städte und Gemeinden vertreten ist, mit einer Bilanzsumme von nahezu 2,7 Milliarden Euro weiter das mit Abstand größte selbstständige Kreditinstitut des Kreises sei.

Auch zukünftig setzt die Bank weiterhin auf den Ausbau und die Modernisierung der 29 Geschäftsstellen (die 30. Geschäftsstelle soll 2015 auf dem Steinmüller-Gelände eingeweiht werden, in Ründeroth und Waldbröl sind Neubauten im Bau). Dass sich ein flächendeckendes Filialnetz auf Dauer auszahle, habe sich in 2013 ganz deutlich gezeigt, denn die Volksbank habe von den „Filialschließungen zweier Mitbewerber kräftig profitiert“, freute sich Stockhausen.

Zur Stärkung der Region habe die Volksbank auch auf anderen Gebieten beigetragen. So profitieren zehn Kommunen im Oberbergischen Kreis von insgesamt 7 Millionen Euro an Körperschafts- und Gewerbesteuer. Auch die Gehaltszahlungen in Höhe von 21,6 Mio. Euro stärke die heimische Kaufkraft. Zusätzlich wurden soziale, kulturelle und sportliche Einrichtungen mit über 400.000 Euro unterstützt. Und, so kündigten die Verantworten der Bank an, werden sich die Mitglieder wahrscheinlich über eine unveränderte Dividende in Höhe von 5 % freuen können.

Die Volksbank Oberberg in Zahlen (31.12.2013)

Bilanzsumme:	2.666 Mrd. Euro (2012: 2.577 Mrd. Euro)
Kundeneinlagen:	1.787 Mrd. Euro (2012: 1.712 Mrd. Euro)
Kundenkredite:	2.166 Mrd. Euro (2012: 2.068 Mrd. Euro)
Betr. Kundenvolumen:	4.500 Mrd. Euro (2012: 4.300 Mrd. Euro)
Jahresüberschuss:	8,9 Mill. Euro (2012: 8,7 Mill. Euro)
Kunden:	93.200 (2012: 91.000)
Mitglieder:	31.494 (2012: 29.983)
Gesamtkonten:	202.500 (2012: 199.700)
Girokonten:	63.889 (2012: 60.245)
Mitarbeiter:	446 (2012: 446)
Geschäftsstellen:	29 (2012: 29)
Geldautomaten:	43 (2012: 43)

„Die Bürger werden Freude an dem neuen Bad haben“

Interview mit dem Wiehler Baudezernenten Maik Adomeit zu den Kombibad-Plänen



Maik Adomeit, Beigeordneter der Stadt Wiehl.

Der Bau des neuen Kombibades in Wiehl soll vom Wiehler Stadtrat am 2. April endgültig beschlossen werden. Über den Stand der Planungen führte der Homburger folgendes Interview mit dem zuständigen Baudezernenten Maik Adomeit.

Herr Adomeit, wie sehen die konkreten Badplanungen in der Stadt Wiehl aus?

Wir beabsichtigen das Hallenbad in Bielstein und das Freibad in Wiehl an einem Standort neben der Eishalle in Wiehl zusammen zu legen und dort ein modernes Hallenbad mit kleinem Außenbereich zu bauen.

Warum soll das Hallenbad in Bielstein aufgegeben werden?

Das Bad ist nebst seiner Technik über 40 Jahre alt. Wir halten es derzeit mit Mühe und Not bei immer größeren Schäden in Betrieb. Wir haben prüfen lassen, ob eine Sanierung möglich ist, die dafür notwendigen Kosten stehen aber in keinem Verhältnis zu dem Ergebnis, das dabei heraus käme.

Wieso?

Das Bad ist voll in den Komplex des Schulzentrums integriert. Wir haben dort keinen Platz für Erweiterungen, wir würden also rund 4 Mio. € ausgeben und hätten letztlich dasselbe wie jetzt, nur eben mit neuer Technik, neuen Fliesen und frisch gestrichen. Außerdem ist die Zugangssituation in dieser Hanglage sehr schwierig. Für Menschen, die nicht so gut zu Fuß sind, wäre es auch nach einer Sanierung nicht oder nur schwer erreichbar.

Das Freibad in Wiehl wird aber saniert?

Nein, auch wenn es vielen schwer fällt, sich von dem Freibad in seiner jetzigen Größe zu verabschieden. Wiehl hat 25.000 Einwohner, wir hätten dann ein Freibad in Bielstein, ein Hallenbad in Wiehl und nochmal ein großes Freibad in Wiehl, das wäre übertrieben, das können wir uns nicht leisten, denn es gibt genug andere Dinge, für die wir in den nächsten Jahren viel Geld benötigen, z.B. die Schulen, Kindergärten, Straßen usw.

Aber könnte man das jetzige Freibad nicht irgendwie günstig sanieren und das neue Hallenbad daneben bauen?

Es ist nicht damit getan, dass man ein paar neue Fliesen in die Becken klebt. Die Technik in Wiehl ist ebenfalls schon Jahrzehnte alt, die Leitungen, Pumpen, Filter, Reinigungsanlagen, die gesamte Technik muss heutigen Anforderungen entsprechen. Auch das haben wir prüfen lassen und die günstigste Sanierung würde uns mindestens 2 Mio. € kosten und dann für ein Bad, das – je nach Wetter – nur an 20-30 Tagen im Jahr so viele Besucher hat, dass sich das Öffnen überhaupt lohnt

Aber das Bad hat doch von Mai bis September geöffnet?

Das ist korrekt, aber unsere Bürger kommen nur an heißen Tagen, wenn man die Sonne sehen kann. Wir haben festgestellt, dass selbst an warmen, aber bedeckten Tagen der Besuch sehr mager ist. Noch vor 30 Jahren kamen pro Saison fast 100.000 Besucher nach Wiehl, in den letzten 10 Jahren waren es im Schnitt nur noch rund 30.000. Das Badeverhalten hat sich geändert und gerade die Schüler, die heute in zunehmendem Maße Ganztagsunterricht haben, fallen uns als Kunden weg.

Sie sprachen davon, dass Sie einen kleinen Außenbereich in Wiehl planen, wie soll der denn aussehen?

Zunächst einmal möchte ich betonen, dass wir das neue Hallenbad mit viel Glas und zu öffnender Fassade sehr transparent in Richtung Freibadgelände gestalten möchten. An warmen Tagen, wenn alles offen ist, werden die Badegäste das Gefühl haben, dass sie draußen schwimmen. Zudem werden wir das heutige Springerbecken mit dem Sprungturm erhalten, damit Schwimmverein, DLRG und andere ihre Sportabzeichen, Prüfungen usw. dort abnehmen können und im Sommer für Gäste weiterhin springen möglich ist. Dann werden wir im Außenbereich ein

Automatic-Sectionaltore

RENTROP

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

**Automatisch
mehr Komfort
und Sicherheit**

Rentrop GmbH Kölner Str. 227-231 Tel. 02261/5491-0
51645 Gummersbach info@rentrop-gmbh.de

TÜV-geprüfte Sicherheit
nach TTZ-Richtlinie



So soll nach einer Computersimulation das neue Wiehler Kombibad aussehen.

Solebecken haben, das übrigens ganzjährig benutzt werden kann. Und wir werden mit Sand, Strandkörben, Liegen und Beach-Bar eine Strandatmosphäre schaffen und für Kinder einen attraktiven Wasserspielplatz anlegen.

Also kann man als Badegast im Sommer auch das Hallenbad nutzen und gleichzeitig die von Ihnen beschriebenen Angebote?

Ja.

Sie zählten ein ganzjähriges Solebecken auf, wieso Sole?

Es handelt sich hierbei um ein warmes Außenbecken, das ganzjährig benutzt werden kann. Viele Nutzer nehmen diese Solebecken nur als solches wahr. Sole hat

aber auch noch gesundheitliche Vorzüge z.B. bei rheumatischen Beschwerden und Gelenk- oder Hauptproblemen. Es handelt sich nicht um Meerwasser, von dem die Augen brennen, sondern nur um einen wesentlich geringeren Salzanteil im Wasser von rund 0,3 %. Wir haben uns im Vorfeld zahlreiche Bäder angesehen und die Betreiber haben uns ein solches Angebot empfohlen, da hierdurch bis zu ein Drittel mehr Kunden zu erreichen sind, eben die, die ins Bad gehen wollen um zu entspannen und sich etwas Gutes zu tun. Es ist ja nicht nur die Sole entscheidend, sondern auch das Wasser ist mit über 30 Grad sehr angenehm.

Aber eine Abkühlung im Sommer ist es nicht.

Nein, für die wenigen heißen Tage im Jahr

planen wir aber, die Wassertemperatur auf die üblichen 24 bis 27 Grad herunter zu fahren.

Welches Angebot erwartet die Bürger im neuen Hallenbad?

Es wird ein 25-Meter Sportbecken mit 5 Bahnen geben, also 2 Bahnen mehr als jetzt in Bielstein.

Zusätzlich wird es ein Lehrschwimmbecken mit Hubboden, einen Kinderspielbereich, eine Wasserrutsche und ein kleines Angebot an Speisen und Getränken sowie zwischen Foyer und Schwimmhalle einen Mehrzweckraum geben, der als Cafeteria, für Veranstaltungen oder Kindergeburtstage genutzt werden kann.

Gibt es einen gemeinsamen Eingang mit der Eishalle?

Ja, es wird an der Stelle des heutigen Eingangsbereiches ein helles und freundliches Foyer mit einer Kasse für beide Einrichtungen geben. Die Schwimmer gehen dann links ins Bad, die Eisläufer rechts in die Eishalle.

Wann soll es losgehen mit dem Neubau des Bades?

Wir erarbeiten derzeit die Detailplanung, die wir den politischen Gremien der Stadt Anfang April zur endgültigen Entscheidung vorlegen werden. Wenn der Rat dann grünes Licht gibt, müssen wir die Ausführungsplanung machen, die Bauleistungen ausschreiben und können dann frühestens im Frühjahr 2015 mit dem Bau beginnen.

Und wann können die Wiehler erstmalig ihr neues Bad aufsuchen?

Frühestens im Herbst 2016, wenn alles planmäßig verläuft, wovon wir aber ausgehen.

Was kostet das neue Bad?

Das erarbeitete Konzept wird voraussichtlich etwas mehr als 10 Mio. € kosten.



DER HOMBURGER – DAS WICHTIGSTE AUS DER REGION.

MedienVerlag
Rheinberg | Oberberg

MedienVerlag
Rheinberg | Oberberg UG
Am Faulenberg 9
51674 Wiehl
Tel. +49 2262 7290-122
Fax +49 2262 7290-121
mail@der-medienverlag.de
www.der-medienverlag.de

GUTE WERBUNG – GUT PLATZIERT

Dafür haben wir aber auch ein modernes und zentral gelegenes Bad, bei dem es sich nicht um ein überdimensionales Spaßbad handelt, sondern das ein Angebot für alle möglichen Nutzergruppen darstellt. Sowohl Sportschwimmer, Aqua- und Schwimmkursbesucher, aber auch Jugendliche und Familien werden sich dort wohlfühlen. Der zentrale Standort an der Eishalle ermöglicht uns zudem die Nutzung der Abwärme der Eismaschine und die weitere Einbindung der Solaranlage auf dem Eishallendach im Sommer, was sich positiv in den Betriebskosten bemerkbar machen wird.

Wieso muss diese Entscheidung gerade jetzt gefällt werden?

Sowohl das Hallenbad in Bielstein, als auch das Freibad in Wiehl sind stark sanierungsbedürftig. Wir haben die Befürchtung, dass im Hallenbad jederzeit ein Schaden eintreten kann, der nicht mehr repariert werden kann und uns zur Schließung des Bades zwingt. Eine Sanierung im Bestand halten wir für langfristig nicht sinnvoll, da wir hierfür 6-7 Mio. € benötigen und am Ende das hätten, was wir heute haben: Ein kleines, schwer zu findendes, nicht barrierefreies und ungünstig gelegenes Bad.

Warum äußern sich einige Bürger kritisch zu diesen Planungen?

Es wurden nun in fast 7 Jahren endlos viele Varianten hin- und her diskutiert. Irgendwann muss der Mut aufgebracht werden, Entscheidungen zu fällen. Ich und mein Team sind überzeugt, dass wir mit Blick auf Größe, Angebot und Gestaltung eine optimale und nicht übertriebene Lösung für Wiehl gefunden haben, die wir uns auch leisten können. Es ist naiv zu glauben, dass man es allen recht machen könnte, aber die überwiegende Mehrheit wird Freude an dem neuen Bad haben.

Hausnotruf kann Menschenleben retten

Dr. Marianne Herzog als 2000. Teilnehmerin des Johanniter-Hausnotrufes begrüßt



Johanniter-Mitarbeiter Patrick Weßel überreichte Dr. Marianne Herzog einen Blumenstrauß.

schieden, erklärt Frau Herzog. Die Johanniter haben die Ärztin jetzt als 2000. Teilnehmerin des Johanniter-Hausnotrufes im Regionalverband Rhein.-/Oberberg begrüßt.

„Man fühlt sich beschützt“, beschreibt Frau Herzog das Leben mit dem Hausnotruf und hat schon vielen Menschen zur Nutzung dieser technischen Einrichtung geraten: „Viele denken erst dann darüber nach, wenn sie zuhause einmal gestürzt oder in eine Situation der Hilflosigkeit geraten sind.“ Dr. Marianne Herzog ermuntert deshalb vor allem Senioren, die Scheu vor dem Gerät abzulegen. Beim Hausnotruf sind die Teilnehmer über eine Basisstation und einen Sender mit den Johannitern verbunden – und

im Notfall genügt ein Knopfdruck. Die Johanniter benachrichtigen dann eine zuvor benannte Bezugsperson, falls nötig, wird der Rettungsdienst verständigt.

Frau Herzog war mehr als 25 Jahre als Ärztin für Kinder und Menschen mit Behinderung für den Oberbergischen Kreis im Dienst. Ehrenamtlich ist sie in der Hospizarbeit engagiert; sie gründete vor 14 Jahren den Ökumenischen Hospizdienst Gummersbach e.V. Ihr verstorbener Mann, Prof. Dr. Wolfgang Herzog, hatte 1963 die Notfallversorgung im ländlichen Raum eingeführt.

Weitere Infos

www.johanniter.de

Sie suchen eine „Klimaveränderung“?

Wir bieten in unserer LVM-Versicherungsagentur in Wiehl sehr gute Zukunftschancen als

Agenturmitarbeiter (m/w)

Sie sind Versicherungskaufmann/-kauffrau und wollen sich beruflich weiterentwickeln. Oder Sie suchen eine neue Herausforderung in einer Wachstumsbranche und sind bereit, sich als Versicherungsfachmann/-frau weiterzuqualifizieren. Werte wie vertrauensvolles Miteinander, faire bedarfsgerechte Vorsorgeberatung sowie ausgeprägte Kundenorientierung sind Ihnen fundamental wichtig.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
LVM-Versicherungsagentur
Gudrun Hüsemenger-Hamrouni
Zeitstraße 4 d, 51674 Wiehl

LVM
VERSICHERUNG

tattoo + piercing

HAUT *nah*

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 10 – 20 Uhr
Sa: 10 – 14 Uhr

Oberwiehler Str. 59-61
51674 Wiehl

Telefon: 022 62 / 75 1997



Infos unter

www.tattoo-hautnah.com

Jubel in Nümbrecht über den siebten Platz

Bei WDR-Wahl des beliebtesten Kurortes in NRW unter den Top Ten



Kirchturm der evangelischen Kirche Nümbrecht.

Großer Jubel im Nümbrechter Rathaus – und auch Bürgermeister Hilko Redenius freut sich: „Ich hatte gehofft, dass wir es unter die ‚Top Ten‘ schaffen, dass es am Ende aber sogar der siebte Platz wurde, ist einfach toll.“ Bei der Wahl des beliebtesten Kurortes in Nordrhein-Westfalen, die das WDR-Fernsehen im Rahmen seiner Sendereihe „Hitliste des Westens“ durchführte, war schon die Nominierung unter die 15 vorgeschlagenen Kurorte ein großer Erfolg für Nümbrecht, das sich bekanntlich seit einigen Jahren „Heilklimatischer Kurort der Premium-Class“ nennen darf. Die vorgeschlagenen 15 Kurorte in NRW wurden nämlich im WDR-Fernsehen ausführlich vorgeschlagen. „Das war für uns eine tolle kostenlose Werbung in ganz NRW, nein sogar im ganzen Bundesgebiet“, freute sich Redenius über die Propaganda.

Und der Werbetext, mit dem der WDR den Fernsehzuschauern Nümbrecht

schmackhaft machte, war in der Tat beste Werbung für den Kurort und das ganze Homburger Land. Dort hieß es nämlich bei der Vorstellung Nümbrechts: „Ganz offiziell gut atmen lässt es sich in Nümbrecht, denn 1987 wurde die Gemeinde mitten im Homburger Ländchen als heilklimatischer Kurort anerkannt. Am bequemsten genießen lässt sich die gute Luft bei einer Fahrt in einer alten bergischen Postkutsche, aber auch Wandern, Rad fahren oder Golf spielen können Kurbesucher hier. Als einer von 16 Kurorten der ‚PremiumClass‘ in Deutschland setzt Nümbrecht alles daran, dass Kururlauber weiterhin die reine Luft und zahlreiche Freizeitgestaltungsmöglichkeiten genießen können.“ Der ausgestrahlte Werbefilm Nümbrechts im WDR wurde im Übrigen von „Hobbyfilmer“ Manfred Bösinghaus, Vorstandschef der Sparkasse der Homburgischen Gemeinden, gedreht.

Und der Werbetext zeigte bei dieser Zuschauerwahl offensichtlich Wirkung, denn trotz hochkarätiger Konkurrenz konnte sich Nümbrecht mit dem siebten Platz sogar in der vorderen Hälfte platzieren – und dabei sogar namhafte Bad-Kurorte wie Bad Lippspringe, Bad Sassendorf, Bad Münstereifel, Bad Meinberg und Bad Waldliesborn hinter sich lassen. Bürgermeister Redenius und sein Fremdenverkehrsteam im Nümbrechter Rathaus sind überzeugt, dass dieser

tolle Erfolg sich schon bald in höheren Tagesgästen und Übernachtungen in der Gemeinde niederschlagen wird: „Die Anfragen in der Touristikinfo und die Nachfrage nach Prospekten sind schon merklich angestiegen. Und Redenius hat die berechtigte Hoffnung, dass dank dieser bundesweiten Werbung für den Kurort Nümbrecht die Übernachtungszahlen von zuletzt rund 170.000 pro Jahr (die Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben unter 10 Betten sind in dieser Zahl nicht mitgerechnet) in diesem Jahr deutlich ansteigt.“



Brunnen unterhalb der evangelischen Kirche.

Die 15 beliebtesten Kurorte in Nordrhein-Westfalen

1. Bad Salzuflen
2. Bad Driburg
3. Aachen
4. Winterberg
5. Bad Wünnenberg
6. Bad Oeynhausen
7. Nümbrecht
8. Bad Waldliesborn
9. Bad Meinberg
10. Olsberg
11. Bad Münstereifel
12. Vlotho-Bad Senkelteich
13. Bad Sassendorf
14. Bad Lippspringe
15. Schmallenberg



H.E.L.P.
Ihr Pflgeteam

Wir lieben Oldies!

Wiedenhof 6
51545 Waldbröl
Tel. 02291 80 77 88
rolf.hannes@help-pflegedienst.de

„Bei meinem Ausscheiden möchte ich eine zukunftsfähige Stadt übergeben“

Interview mit Wiehls Bürgermeister Werner Becker-Blonigen über die Pläne für seine restliche Amtszeit



© Stadt Wiehl

Bürgermeister Werner Becker-Blonigen.

2013 war für die Stadt Wiehl auf vielen Gebieten ein ereignisreiches Jahr. Auch für das Jahr 2014 stehen wieder zahlreiche Vorhaben auf der Agenda von Wiehls Bürgermeister Werner Becker-Blonigen und der dortigen Kommunalpolitiker. Die Redaktion des „Homburger“ führte mit dem Wiehler Rathauschef folgendes Interview, in dem Becker-Blonigen einmal auf das Erreichte in 2013 zurückblickt – und den Blick nach vorn richtet.

Herr Becker-Blonigen, vor rund einem Jahr hat es im Wiehler Rathaus personell zahlreiche Wechsel und Veränderungen gegeben. Wie fällt aus Ihrer Sicht die Bilanz Ihrer ‚neuen Mannschaft‘ nach einem Jahr aus?

Becker-Blonigen: In unserer Entwicklung bleibt der Wandel die einzige Konstante und so hat sich das Rathaus team verändert. So ist uns der plötzliche Tod unseres Ersten Beigeordneten Thomas Gaisbauer immer noch in schmerzlicher Erinnerung. Außerdem gingen unser Beigeordneter und Kämmerer Walter Ruland, der langjährige Ordnungsamtsleiter Günter Schumacher, der Bauordnungsamtsleiter Manfred Noss und der Rechnungsprüfungsamtsleiter Ingo Klein in den Ruhestand. Das neue Team mit den neuen Beigeordneten Michael Schell und Maik Adomeit und Kämmerer Axel Brauer hat seine Arbeit tatkräftig und mit großem Elan begonnen. Wir haben aber auch jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr in die Verantwortung genommen. Mein Ziel ist es, meinem Nachfolger im Herbst 2015 eine intakte Verwaltung zu übergeben. Ich denke, dabei sind wir auf einem guten Weg.

Und wie sieht sonst Ihre Bilanz für 2013 aus?

Arbeit, Freizeit, Wohnen, Ausbildung und Leben in Wiehl waren die Themenschwerpunkte des Jahres, wobei das Ziel solider Haushaltswirtschaft über allem stand. Dennoch haben wir 2013 zukunftsweisende Investitionen in den Zentren Wiehl und Bielstein getätigt. In dem Zusammenhang nenne ich nur die Fertigstellung des Busbahnhofs und die

Bahnüberquerung in Wiehl und die Umgestaltung des Busbahnhofs Bielstein. Nicht vergessen will ich zudem, dass in Wülfringhausen mit dem Bau eines modernen Kindergartens begonnen wurde und die neue Sekundarschule in Bielstein einen erfolgreichen Start hingelegt hat. ▶



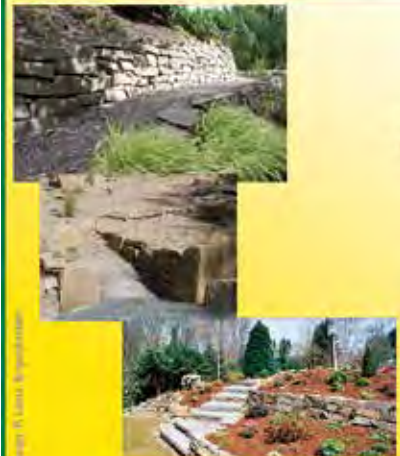
© Christian Meizer

Eröffnung des Busbahnhofs in Wiehl.



© Christian Meizer

Busbahnhof und neuer Kreisverkehr in Bielstein.



Birgit Meisel

Garten- und Landschaftsgestaltung

- Planung und Ausführung von Neuanlagen
- Pflegearbeiten
- Teichanlagen
- Steinarbeiten
- Baumschnitt- und Baumfällarbeiten
- Zäune
- Fertiggrasen
- Baggarbeiten

Telefon: 0 22 63 / 203 28
Mobil: 0171/838 638 5

Homepage:
www.gartengestaltung-meisel.de
E-Mail-Kontakt:
birgit-meisel@t-online.de

Jetzt kostenlos testen!
Der Johanniter-Hausnotruf.



Sicherheits-Wochen!
28.4. bis 31.5.2014



HNR 130297

Sichern Sie sich unser Aktionsangebot!

Servicenummer:
0800 3233 800 (gebührenfrei)

DIE JOHANNITER

Aus Liebe zum Leben



Blicken wir nach vorn: Was steht auf Ihrer Agenda für das Jahr 2014?

Wir bereiten eine umfassende Renovierung unserer Infrastruktur vor, um unsere Stadt und ihre Ortschaften für die Zukunft zu gestalten. Bei allen Überlegungen war – und ist – es uns seitens der Stadt wichtig, dass wir unsere Bürger auf diesem Weg mitnehmen und in die Entscheidungsprozesse einbinden. Aus diesem Grund nimmt die Stadt Wiehl als einzige Kommune in ganz NRW auch an dem Pilotprojekt „Bürgerforum“ teil, das die Bertelmann-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Heinz-Nixdorf-Stiftung durchführt. Dabei handelt es sich um ein breit angelegtes Verfahren der Bürgerbeteiligung zu Fragen der Stadtentwicklung. Ich denke, gerade angesichts der demografischen Entwicklung ist es wichtiger denn je, die Bürger bei der Zukunftsgestaltung der Stadt mit ins Boot zu holen.

Wie wollen Sie konkret das „Bürgerforum“ angehen?

Wir wollen nach den Sommerferien damit beginnen. Zuvor wollen wir aber auf einer internen Klausurtagung unsere Vorstellungen für das Zielprojekt „Wiehl 2030“ einmal konkretisieren. An dieser Tagung werden neben der Verwaltungsspitze alle Fachbereichsleiter und deren Stellvertreter teilnehmen.

Und welche größeren Investitionen stehen 2014 in der Stadt Wiehl an?

In diesem Jahr wird die Ortskernsanierung Bielstein mit dem zweiten Bauabschnitt abgeschlossen. Danach werden wir uns der Fortentwicklung des integrierten Handlungskonzepts für Wiehl widmen, um auch den Hauptort der Stadt weiter zu entwickeln und zukunftsfähig zu machen.

Handlungsbedarf hat die Stadt auch in Drabenderhöhe. Wie sehen da die Pläne aus?

In der Tat, nach Bielstein und Wiehl ist Drabenderhöhe der nächste Schwerpunkt der städtischen Planungen. Dort wird in der Siebenbürger-Sachsen-Siedlung der demografische Wandel besonders deutlich, denn wir haben dort heute schon rund 50 Häuser, die nur noch von einer Person bewohnt werden. Für diese schwierige Siedlungsstruktur müssen wir intelligente Lösungen finden, wenn die Siedlung langfristig eine Zukunft haben soll.



In der Siebenbürger-Sachsen-Siedlung wird der demografische Wandel schon jetzt deutlich.

Wie sehen für 2014 die Pläne für den Neubau des Wiehler Kombibades?

Der Stadtrat wird sich im April noch einmal mit dem Thema befassen und einen konkreten Beschluss fassen, damit wir bald ein ganzjähriges Kombibad für Jung und Alt bekommen. Ansonsten hoffe ich, dass wir Ende des Jahres in den Planungen so weit sind, dass wir die europaweite Ausschreibung auf den Weg bringen können.



Im April wird der Stadtrat über die Zukunft des Wiehler Freibads einen konkreten Beschluss fassen.

Werden Sie die Fertigstellung des neuen Bades noch in Ihrer Amtszeit als Bürgermeister erleben, sich also quasi noch ein Denkmal setzen?

Zunächst einmal zur Klarstellung: Ich will mir kein Denkmal setzen, vielmehr liegt mir das Wohl der gesamten Stadt am Herzen. Wenn ich bei meinem Ausscheiden eine zukunftsfähige Stadt übergebe, dann ist das für mich das schönste Denkmal.

Und wann rechnen Sie mit der Fertigstellung des Wiehler Bades?

Nicht vor 2016, also nach meiner Pensionierung.

Ist das zum Thema Amtszeit Ihr letztes Wort?

Meine Amtszeit endet am 20. Oktober 2015, dann bin ich 67 ½ Jahre alt. Ich denke, nach über 36 Jahren als Stadtdirektor oder hauptamtlicher Bürgermeister wird es dann auch Zeit, einem oder einer Jüngeren die Verantwortung zu übergeben.

Gibt es schon einen Kronprinzen?

Für diese Frage bin ich nicht der richtige Adressat, da müssen Sie die verant-



SONNEN APOTHEKE

freundlich · fachlich · sonnenklar

Nora S. Schäfer

Im Weiher 21 · 51674 Wiehl
 Telefon: 022 62 / 95 67 · Fax: 022 62 / 92 94
 Internet: www.sonnen-apotheke-wiehl.de
 E-Mail: kontakt@sonnen-apotheke-wiehl.de



wortlichen Kommunalpolitiker fragen. Was ich mir aber wünschen würde, dass die Parteien eine Kandidatin oder einen Kandidaten finden, der von einer breiten Mehrheit der Bevölkerung getragen wird. Ich denke aber auch, dass die Fraktionen so eine Lösung suchen.

Noch ein Wort zu der Finanzsituation. Selbst wenn die Landesregierung den so genannten „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ um die Hälfte reduziert hat, hängt über der Stadt Wiehl immer noch das Damoklesschwert des Solidarprogramms, das Wiehl einige Millionen Euro kosten kann, oder?

Das ist richtig. Richtig ist aber auch, dass wir nach wie vor dieses Programm für ungerecht betrachten, denn die Städte mit einer soliden Haushaltsführung werden eindeutig vom Land bestraft.

Deshalb beteiligen wir uns auch an der Gemeinschaftsklage der 50 betroffenen Kommunen gegen das Land NRW.

Wenn diese Klage keinen Erfolg haben sollte, über welche Summe reden wir hier?

Die Stadt Wiehl würde in sieben Jahren mit einer Summe zwischen 12 und 13 Mio. Euro zur Kasse gebeten werden.

Mit welchen Folgen für die Stadt?

Mit ganz erheblichen – und zwar sowohl bei den Ausgaben als auch auf der Einnahmenseite. Dann werden wir mit Sicherheit nur noch in Projekte investieren können, für die wir auch Landeszuschüsse erhalten. Und die Stadt wird sicherlich auch ihre Einnahmen verbessern müssen, was wiederum zu Steuererhöhungen, zum Beispiel bei der Grundsteuer B, führen wird. Ich gebe zu, das ist im Augenblick noch ein Klagen auf hohem Niveau, aber dann wird es schwer, unseren guten Tabellenplatz, den wir derzeit noch landesweit im Reigen der Kleinstädte auf vielen Gebieten einnehmen, zu halten, denn – um einen Vergleich aus

dem Sport zu gebrauchen – die vorderen Ränge werden vom Mittelfeld gejagt.

Abschließende Frage:

Was wünschen Sie sich für die restlichen gut eineinhalb Jahre Ihrer Amtszeit?

Die konkret geplanten Investitionen und Baumaßnahmen habe ich schon genannt. Ansonsten wünsche ich mir, dass die Einwohnerzahl der Stadt Wiehl nicht noch einmal so stark schrumpft wie in den letzten Jahren. Außerdem hoffe ich, dass wir die Grundversorgung für unsere Bürger aufrecht erhalten können. Denn nur wenn die Grundstruktur, zu der ich Arbeiten, Wohnen, Schule, Kindergärten, soziale Einrichtungen, Kultur und Sport zähle, stimmt, hat eine Stadt wie Wiehl auf Dauer eine Zukunft. Abschließend würde ich mir noch wünschen, dass wir die Zahl der Arbeitsplätze von derzeit rund 10.000 auf 11.000 steigern können.

Herr Bürgermeister, wir danken Ihnen für das Gespräch.



welpdruck

NAH DRAN!

Ihr Druck- und Medienpartner im Oberbergischen

Welpdruck GmbH | Dorfstraße 30 | 51674 Wiehl | Telefon 02262 / 7222-0 | Telefax 02262 / 7222-25 | www.welpdruck.de | info@welpdruck.de

Rundumservice bei kwcd

Computer & Dienstleistungen in Bielstein



Kai Wolf (rechts) und sein Team.

Seit mehr als drei Jahren bietet Kay Wolf in Bielstein Computer und Dienstleis-

tungen an. Das mittlerweile vierköpfige Team kümmert sich um alle Kundenbelange vor und nach dem Computerkauf.

Beginnend mit der Auswahl des richtigen Geräts, egal ob Notebook, Tablet, oder klassischer PC, über das passende Zubehör und die richtige Softwareausstattung bis zur Installation vor Ort wird dem Kunden ein kompetenter Rundumservice angeboten. Die eigene Reparaturwerkstatt löst kleine und große Probleme

sofort, um die Ausfallzeiten so gering wie möglich zu halten.

Kay Wolf Computer & Dienstleistungen

Bielsteiner Straße 119
51674 Wiehl

Tel. 02262 7278210
info@kwcd.de

Von Rock'n Roll bis Christmas Swing

Burghaus Bielstein mit abwechslungsreichem Herbstprogramm



Die zweite Auflage von „Joachim & Generations“.

Sie sind das Aushängeschild des deutschen Rock'n Roll - die „Speedos“. Da ist gleich zum Auftakt des Herbstprogramms am 4. September Party angesagt. Musikalisch geht es eine Woche später in die Flamenco- und Latinjazz Richtung mit Café del mundo – „anregend wie ein doppelter Espresso!“ Plattdeutsch wird es mit „Godewind“. Sie sind musikalische Botschafter des Nordens mit Geschichten und Musik auf Plattdeutsch. Den musikalischen September schließen „Joachim &

Generations“ mit einer großen Bandbreite von guten, alten Stücken, präsentiert von hervorragenden Musikern. Mit dem Quintett „Harmonic Brass“ beginnt der Oktober in Bielstein. Ein Klassik-Ensemble, das Laune macht: hier trifft akribisches Feilen an der Performance auf barocke Lebensfreude. Auf die grüne Insel entführen „The Raparees“ mit typisch irischem Sound. Großes Kino für Auge und Ohr versprechen „Zydeco Annie & the Swamp Cats“ im November. Musik und Entertainment bietet das Saxophonquartett „sistergold“ am 13. November. Vier Frauen, vier Saxophone – ein Sound. Das „Voices of Ashkenaz“ widmet sich am 20. November den überraschenden Verwandtschaften und Parallelen jiddischer und deutscher Volkslieder. Hand-

gemachte Gitarrenmusik am 27. November – damit machen die „Beat Brothers“ schon viele Jahre die nationalen Bühnen unsicher. Und auch Kabarett gibt es im Burghaus – am 4. Dezember mit „Rosemie Warth“. Ob als weiblicher Clown, als Komödiantin, Musikerin oder als Assistanzerin. „Medden us dem levve“ präsentiert am 10. und 11. Dezember „Die schönsten Kääze strohlen em Advent“. Mit „Swing Glöckchen swing“ beschließen die „Sweethearts“ das Herbstprogramm am 18. Dezember mit einer heiter-musikalischen Schlittenfahrt.

Karten unter Wiehl Ticket

Telefon 02262 99285
wiehlticket@wiehl.de

Hier finden Sie uns:
Weiherplatz 1
51674 Wiehl

Ambulanter Pflegedienst Cornelia Kumm

Tel.: 02262/7170961
Fax: 02262/7170962
Mobil: 0160/96274646
E-Mail: info@miteinander-pflegen.de
Web: www.miteinander-pflegen.de



Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do. 09.00 – 12.30 Uhr
14.30 – 17.30 Uhr
Mi. & Fr. 09.00 – 12.30 Uhr

Hochwertige Dienstleistung in Sachen Fahrzeugpflege

„Fahrzeugpflege Wiehl“ im Industriegebiet Bomig ist mehr als nur eine Waschanlage



Raum für effizientes Arbeiten.

„Pflege für Ihr Fahrzeug“ – diesem Motto fühlt sich die „Fahrzeugpflege Wiehl“ im Industriegebiet Bomig, verkehrsgünstig direkt am Autobahnzubringer gelegen, seit 1980 verbunden. Und die Autofahrer wissen diesen Service zu schätzen, wie die vielen Stammkunden beweisen, die dem Unternehmen, das im Vorjahr von Waschstraße Bomig in Fahrzeugpflege Wiehl umbenannt wurde, schon seit Jahrzehnten die Treue halten.

Mit der Namensumbenennung wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass hinter dem Unternehmen mehr als „nur“ eine reine Autowäsche per Waschstraße oder auf einem der 3 Selbstwaschplätze steckt. Vielmehr werden dort auch eine professionelle Fahrzeugaufbereitung und die Reparatur von Fahrzeug-Kleinschaden (Lack-, Kunststoff-, Leder-, Stoff-

und Steinschlagreparatur und Dellenbeseitigung) angeboten. Außerdem gibt es einen Shop, in dem ein umfangreiches Sortiment an Produkten und Zubehör zur professionellen Fahrzeugpflege angeboten wird.

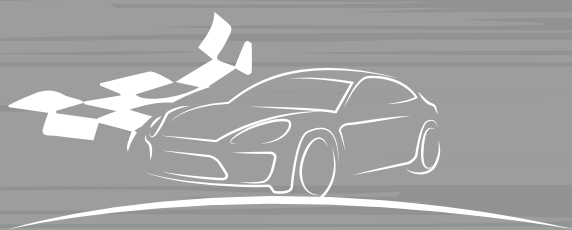
„Ein hohes Anspruchsdenken, qualitätsorientiertes Handeln und fortschrittliches Fachwissen bilden bei uns die Grundpfeiler für unsere professionelle Wäsche, die Fahrzeugpflege und unsere Leistungen im Bereich Kleinschaden“, verrät Betriebsleiter Bernd Vogel das Firmenmotto. So sei die textile Autowäsche besonders schonend zum Lack eines Autos und verhindere – wie bei herkömmlichen Waschstraßen oft üblich – Kratzerbildungen. Zudem werden auch stark verschmutzte Bereiche, z.B. Alufelgen, durch eine intensive Vorwäsche zuverlässig vom Schmutz befreit. Und auch die Umwelt liegt der Firma sehr am Herzen, wie die Verwendung von umweltgerechten chemischen Produkten und die biologische Brauchwasseraufbereitungsanlage zeigen. Vogel: „Damit leisten wir einen großen Beitrag zum Umweltschutz, denn wir brauchen pro Fahrzeugwäsche etwa 18 Liter Frischwasser – und das wird in unserer speziellen Anlage wieder aufbereitet.“

Neben der traditionellen Autowäsche hat sich die Innen-, Außen- und Komplettaufbereitung der Autos, die jeweils in Gold-, Silber- und Bronzeausführung angeboten werden, zu einem zweiten Standbein des Unternehmens, in dem drei Festangestellte und zwischen 5 und 7 Aushilfskräfte beschäftigt sind, entwickelt.



Vorabreinigung in der Waschstraße.

Egal, ob es sich um eine Leder- oder Polsterreinigung oder um eine Geruchsentfernung – gerade bei Autos von Rauchern oder Hundehaltern sehr gefragt – handelt, die Profis bei der Fahrzeugpflege Wiehl haben auf alle Problemfälle eine Antwort und versprechen ihren Kunden: „Kombiniert mit viel Handarbeit und Leidenschaft erleben Sie bei uns hochwertige Dienstleistungen in Sachen Fahrzeugpflege.“



FAHRZEUGPFLEGE

Wiehl

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 8.00 – 18.30 Uhr

Sommer:

Sa.: 8.00 – 18.00 Uhr

Winter:

Sa.: 8.00 – 16.00 Uhr

Am Verkehrskreuz 3

51674 Wiehl

Telefon: 02261 – 76808

www.fahrzeugpflege-wiehl.de

Die Berkenrother bekommen ihre Traumschule

Elterninitiative auf einem guten Weg für eine Freie Schule auf Montessori-Basis



Gina Bracht – mit Tochter Lykka – ist Montessori-Therapeutin und unterrichtet bereits in Wülfrath.

Mit Ende des Schuljahres 2013/2014 wird die Gemeinschaftsgrundschule (GGS) Berkenroth wegen Schülermangels geschlossen. Groß war die Enttäuschung, als die Gemeinde Nümbrecht im Juni 2013 über das Fortbestehen der GGS Berkenroth negativ entschied. Der Standort ist eine 1991 gegründete Dependence der Grundschule Nümbrecht. Damals waren noch genügend Schüler vorhanden, aufgrund der demografischen Entwicklung durch geburtschwache Jahrgänge sah sich die Verwaltung gezwungen, über die künftige Gestaltung der Schullandschaft nachzudenken. Geringe Schülerzahlen und eine energetische Sanierung des Gebäudes wären bei Erhalt der GGS in den nächsten Jahren notwendig gewesen. Mit Ende

des Schuljahres wird dieser Teilstandort still gelegt. Aber das wollten die Eltern nicht hinnehmen. Eine Elterninitiative beschloss eine Freie Schule auf Basis der Montessori-Pädagogik zu gründen – seit dem 4. Dezember 2013 bestehen nun Träger- und Förderverein.

Mit Gina Bracht aus Nümbrecht-Loch haben sie eine Streiterin und Expertin für eine freie alternative Schule auf der Basis der Montessori-Pädagogik gefunden. Sie ist Montessori-Therapeutin und hat drei Jahre an einer solchen Schule in Wülfrath unterrichtet. Auch den Gemeinnützigen Verein Berkenroth konnte sie von ihrem Konzept überzeugen. Das beinhaltet den Erhalt des Schulstandortes durch die Gründung einer Freien Schule in Form einer offenen Ganztagschule auf Basis der Montessori-Pädagogik, die von Freiarbeit, materialgestütztem Lernen und Projektarbeit geprägt ist. „Die Kinder erhalten Einzelunterricht entsprechend dem jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes“, erklärt Gina Bracht. Der Lehrer beobachtet, führt Material zur Beschäftigung ein, beantwortet Fragen – „aber er belehrt nicht“, sagt sie. „Er bereitet die Umgebung vor, in der das Kind am besten lernen kann.“ Durch die individu-

elle Förderung und kleine Lerngruppen findet grenzenloses Lernen im eigenen Tempo und in Projekten nach Interesse statt. In einer pädagogisch vorbereiteten, strukturierten Umgebung lernen die Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren anhand von begreifbaren Materialien ihrem individuellen Rhythmus entsprechend ohne festen Klassenverband. Tests werden geschrieben, wenn das jeweilige Kind „fit“ ist, denn der Schulplan gilt hier ebenso wie in der Regelschule. Aber mit der Montessori-Pädagogik bedeutet dies: Erfolgserlebnisse statt Notenfrust. Denn über allem steht der Montessori-Leitspruch „Hilf mir, es selbst zu tun!“.

Zurzeit liegt der Genehmigungsantrag noch bei der Bezirksregierung Köln. Die Schule wird zu fast 90 Prozent vom Land NRW bezuschusst. Das beinhaltet die Anmietung des Schulgebäudes, sowie die Anerkennung von zwei Lehrkräften und weiterer pädagogischer Mitarbeiter. Der Restbetrag soll hauptsächlich aus den Elternbeiträgen finanziert werden, diese sind gestaffelt (ab 55 bis 190 Euro). Ein Elternabend Anfang Februar klärte viele Fragen der Berkenrother Eltern – bisher sind für den Start im Sommer 20 Kinder auf der Interessentenliste.

Persönlich und individuell, wie mit guten Freunden!

2015 Die „ganz besonderen“ Reisen!

Zum 4. Mal!
Südafrika
27.02.-13.03.2015

Vorstellung dieser
begleiteten Reise am

22.05.14 19:00 Uhr
im Hotel Platte, Wiehl
Anmeldung erforderlich!



Immer wieder!
Rom
30.04.- 03.05.2015

Go West - Mit uns!
Kalifornien
03.09.- 20.09.2015

Vorstellung dieser
begleiteten Reise am

09.10.14 19:00 Uhr
im Hotel Platte, Wiehl
Anmeldung erforderlich!



Wir nehmen Urlaub persönlich

FIRST REISEBÜRO

Iris Gubo

Weierplatz 28 · 51674 Wiehl · Mail: iris.gubo@first-reisebuero.de
www.first-reisebuero.de/wiehl1 · Tel. 02262-751120

BPW ehrte Mitarbeiter für ihre lange Firmentreue

144 Dienstjubilare für 25-, 40- und 50-jährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet



Das Wiehler Familienunternehmen BPW Bergische Achsen KG kann auf einen großen Stamm von langjährigen Mitarbeiter/innen bauen. Dass Firmentreue auch in der heutigen schnelllebigen Zeit noch nicht out ist, zeigte sich bei Wiehls größtem Arbeitgeber erneut, denn im vergangenen Jahr wurden insgesamt 144 Mitarbeiter für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt: Insgesamt wurden 126 Jubilare für 25 Jahre, 16 Jubilare für 40 Jahre und 2 Jubilare für 50 Jahre Mitarbeit ausgezeichnet.

In drei feierlichen Veranstaltungen, die im Ausstellungsraum der BPW im Werk Wiehl stattfanden, dankte Firmenchef Uwe Kotz den Jubilaren für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit und die Treue zum Unternehmen BPW. Mit ihrem Engagement und ihrer Erfahrung haben die Mitarbeitenden die Entwicklung und den Erfolg des Unternehmens wesentlich mitgestaltet. Von der Eröffnung des Werks in Hunsheim über die Produktion der 1.000.000sten Achse hin zur Inbetriebnahme der weltweit ersten KTL-Beschichtungsanlage für Anhängerachsen oder der Einweihung des Logistikzentrums haben sie maßgebliche Meilensteine in der Unternehmensentwicklung erarbeitet und begleitet.

Geehrt wurden für 25 Jahre Betriebszu-

gehörigkeit: Wilhelm Ackermann, Uwe Ader, Karl-Heinz Altmann, Boris Arndt, Fehmi Aykut, Klaudia Becker, Michael Beutgen, Gregor Braun (†), Heinrich Braun, Andre Buchsbaum, Luigino Cassatta, Armin Chomsky, Christof Cofalka, Dietmar Dederichs, Richard Degen, Johann Dick, Walter Dickmann, Martin Dircks, Jochen Döhl, Klaus Dreibholz, Jörg Eckardt, Alexander Fischer, Werner Fohrmann, Alexander Frank, Wolfgang Freischlader, Axel Geiger, Holger Gill, Waldemar Gleich, Holger Grafe, Nicolino Guerreri, Olaf-Gerhard Gundlach, Wolfgang Gustke, Jürgen Haagen, Alfred Hamm, Michael Hänsch, Thomas Hast, Jürgen Hebel, Günter Hecke, Peter Heide, Iris Heidrich, Waldemar Heinle, Michael Hermes, Jochen Herweg, Hans-Josef Herzog, Eduard Hess, Frank Hornschuch, Rolf-Peter Hupperich, Frank Imhof, Abram Janzen, Waldemar Jost, Ranko Jovic, Waldemar Kahl, Marlene Kaiser, Andreas Kallerhoff, Carol Katzwinkel, Ramazan Kayhan, Otmar Kessler, Thomas Klaas, Holger Klein, Karl-Wilfried Klein, Harald Klöckner, Bernd Klopsch, Friedrich Knaub, Horst Knittel, Hans-Werner Kopplow, Holger Köster, Michael Kurandt, Bernd Langwald, Manfred Leienbach, Guido Lenz, Michael Lerch, Paul Littau, Bernd Lorenz, Walter Lösch, Wolfgang Matschke, Reinhard Mattowitz, Stefan Mauelshagen, Sven Mauelshagen, Guido Meyer, Bernd Mortsiefer, Eckhard

Mortsiefer, Hans-Reinhold Müller, Cecilio Navarro Sanchez, Ralf-Michael Niestroj, Udo Oberländer, Oliver Osten, Martin Parfenowa, Jörg Pätzold, Ralf Paulmann, Wilfried Pötz, Michael Pursche, Hans-Joachim Pusch, Matthias Quast, Wolfgang Ranke, Reinhard Raupach, Guido Ribitzki, Frank Riera, Frank Ringsdorf, Michael Ringsdorf, Bernd Rosowski, Klaus-Dieter Schäfer, Herbert Schlaugat, Arndt Schmalenbach, Jürgen Schmidt, Susanne Schmitz, Andy Schumacher, Eduard Schumann, Sonja Schwarz, Klaus Seifert, Albert Steier, Johann Steier, Edgar Steiger, Marius-Peter Stock, Uwe Stuhlmann, Dirk Theis, Ulrich Thörnich, Falk Venohr, Wilhelm-Georg Waadt, Eugen Wagner, Jürgen Wagner, Klaus Weidemann, Peter Weitz, Jürgen Wenigenrath, Helge Will, Christian Wodok, Norbert Wüste.

Für 40 Jahre Firmentreue wurden folgende Mitarbeiter ausgezeichnet: Gertraud Becker, Volker Beutner, Udo Deubel, Jürgen Dickel, Dietmar Engelbert, Ulrich Handschuhmacher, Wilfried Hommer, Holger Jürges, Edgar Koch, Andrija Orsolic, Wilfried Pack, Kurt Rath, Hans-Karl Schappe, Marion Söhngen, Uwe Tillmann, Peter Wüller.

Für ein halbes Jahrhundert Unternehmenszugehörigkeit wurden außerdem Gerhard Storhas und Wilfried Vorländer gewürdigt.



Schlosserei André Wehner

Schweißen von Kupfer, Bronze, Edelstahl, Alu

Bahnweg 21
51588 Nümbrecht
Tel.: 02293-9086036
mail@schlosserei-wehner.de
www.schlosserei-wehner.de

Hier erhältlich



- Metall und Edelstahlverarbeitung
- Apparatbau
- Laufradfertigung und Auswuchten
- Tore und Antriebe

Ein Traum wird für den BSV Bielstein bald Wirklichkeit

Kunstrasenprojekt wird dieses Jahr umgesetzt – BSV-Sportheim wird saniert und umgebaut



Aus Rot wird Grün: Der BSV Bielstein will sich noch in diesem Jahr seinen langjährigen Traum von einem Kunstrasenplatz erfüllen.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Obwohl der Ballsportverein (BSV) „Viktoria“ Bielstein erst in sechs Jahren sein 100-jähriges Vereinsjubiläum feiert, soll das Jahr 2014 ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte werden. Gleich zwei Großprojekte will der BSV in diesem Jahr in Angriff nehmen – und auch sportlich wollen die BSV-Fußballer mit einem neuen Trainer in der neuen Saison einen neuen Anlauf nehmen, um nach sechs trostlosen Jahren in der Kreisliga C endlich den Wiederaufstieg in die Kreisliga B zu schaffen.

In der Tat: Der rund 350 Mitglieder zählende Sportverein, in dem neben den Fußballern noch die „Sportgruppe Kampf“ und eine Turnabteilung integriert sind, befindet sich buchstäblich in

einer Aufbruchstimmung. Dabei ist das Kunstrasenprojekt zweifellos die größte Herausforderung für das Team um den Vorsitzenden Christof Fries, der Ende 2010 das Amt von Lothar Vollmer übernahm: „Mit dem neuen Kunstrasen wird eine neue Ära im BSV Bielstein beginnen“, ist Fries überzeugt. Mit einem wahren Kraftakt will das engagierte BSV-Team den Wettbewerbsnachteil gegenüber den meisten Nachbarvereinen endlich wettmachen. „Ohne Kunstrasen ist man heute kaum noch konkurrenzfähig“, gibt Fries unumwunden zu, zumal auch der Nachwuchs auf Dauer ausbleibt: „Die fußballbegeisterten Kinder gehen lieber dort hin, wo es Rasenplätze gibt. Dies belegen die Zahlen der letzten Jahre eindeutig, in denen wir in der Jugend einen Aderlass von 30 Prozent zu

beklagen hatten“, ergänzt BSV-Presse Sprecher Thomas Rothe. Dabei sind die Bielsteiner Kicker mit Recht stolz auf die Nachwuchsarbeit, denn in der laufenden Saison nehmen insgesamt neun Jugendteams, teilweise in Kooperation mit dem FV Wiehl, am Spielbetrieb teil. Außerdem freuen sich vier Senioren-teams (2 Herren-, eine Damen- und eine Alte-Herren-Mannschaft), dass schon in der neuen Saison die Heimspiele am Bielsteiner Freibad auf Kunstrasen ausgetragen werden.

Um dieses große Aufgabe zu stemmen, laufen beim BSV schon seit Jahren die Vorbereitungen. Nach internen Beratungen ging der Vorstand Mitte 2012 mit diesem Plan in die Öffentlichkeit – und nach gut eineinhalb Jahren können

Ambulanter
Pflegedienst
Sandra Zeiske

*Professionelle Pflege
mit Herz*

Bechstraße 1
51674 Wiehl-Bielstein
info@pflagedienst-s-zeiske.de

Tel.: 02262 / 999996
Fax.: 02262 / 9999947
www.pflagedienst-s-zeiske.de

der Vorstand und die eigens für diesen Zweck gegründete Projektgruppe, der Eckhard Klees und die Ex-Vorsitzenden Burkhardt Klein, Rainer Klocke und Lothar Vollmer angehören, eine stolze (Zwischen-)Bilanz ziehen: Von den veranschlagten Gesamtkosten in Höhe von 320.000 Euro sind bis auf eine Restsumme von 20.000 Euro gedeckt. In dem Zusammenhang dankt Fries nicht nur allen Mitgliedern, sondern auch der Bielsteiner Bevölkerung, der örtlichen Realschule, der Wiehler Wirtschaft und der Stadt Wiehl und allen Fraktionen, die das ehrgeizige Projekt von „Anfang an sehr wohlwollend begleitet hat“.



BSV-Vorsitzender Christof Fries.

Fries will zwar keine konkrete Summe nennen, die der BSV von der Stadt für den Kunstrasenplatz erwarten kann, aber er verrät: „Wir erhalten die gleiche Summe, die auch die Nachbarvereine im Wiehler Stadtgebiet bei ihrem Kunstra-

senprojekt erhalten haben.“ Und Christof Fries kann stolz vermelden: „Am 5. Mai ist Baubeginn.“ Der Auftrag ist bereits an die Dieringhauser Bauunternehmung Klaus Hombach (Subunternehmer ist der Kunstrasenspezialist Polytan) vergeben. Die garantierte Bauzeit beträgt 12 Wochen, so dass, und da ist Fries optimistisch, „wir Mitte August, also noch vor dem Start in die neue Saison, Einweihung feiern können“. Bedenken, dass das Kunstrasenplatz möglicherweise eine Fehlinvestition werden könnte, weil der Sportplatz direkt neben dem Freibad im Hochwasserbereich der Wiehl liegt, lässt Thomas Rothe nicht gelten: „Dieses Risiko gehen wir ein.“ Dabei verweist er auf ein eigens eingeholtes Gutachten, das belegt, dass die Reinigung eines Kunstrasenplatzes nach einem eventuellen Hochwasser mit 11.000 Euro billiger ist als die Reparatur eines Ascheplatzes. Rothe: „Die Reparatur nach dem Hochwasser im Mai 2001 hat umgerechnet rund 30.000 Euro gekostet.“

In den Baukosten ist auch die restliche Einzäunung des Sportplatzes enthalten. In dem Zusammenhang verweist der BSV auf die negativen Erfahrungen von Nachbarvereinen: „Leider sind dann Zerstörungen an der Tagesordnung.“ Ebenso ist sich der BSV-Vorstand darüber im Klaren, dass ein Kunstrasenplatz spätestens in 10 bis 15 Jahren saniert werden

muss. Deshalb, so Rothe, werde der BSV in den nächsten Jahren für diesen Zweck eine Rücklage in einer Gesamthöhe von 100.000 Euro ansparen.

Ach ja, einen Namen wird das neuen Bielsteiner Kunstrasenprojekt auch erhalten. Wie die neue „Arena“ heißen wird, das will Christof Fries zum derzeitigen Zeitpunkt aber noch nicht verraten. Kein Geheimnis ist mittlerweile aber der Name des neuen Cheftrainers der Bielsteiner Fußballer: Der in Bielstein wohnende Fußballlehrer Dietmar Herhaus (53), früherer Coach des Damen-Bundesligisten FCR Duisburg, wird in der kommenden Saison die BSV-Kicker betreuen und strebt mit der jungen Truppe den Aufstieg in die Kreisliga B an. Auch die in der Kreisliga D spielende Reserve wird in der neuen Saison einen neuen Übungsleiter erhalten.

Zu dieser Aufbruchstimmung rund um den BSV Bielstein passt es auch, dass demnächst im Vereinsheim mit Früh Kölsch und Krombacher Pils zwei neue Biersorten ausgeschenkt werden, wobei Christof Fries die Hintergründe für den Bierwechsel nicht kommentieren will. Und Fries und sein ganzes Vorstandsteam haben eine sportliche Vision: „Im Jahr 2020, wenn der Verein sein 100-jähriges Jubiläum feiert, möchten wir wieder in der Kreisliga A spielen.“

Frisch eingewechselt.



Cölner Hofbräu Früh · 02 21-2 61 30 · www.frueh.de

Die Tricks der Handwerker ...

... oder wem kann man denn noch vertrauen?

„Jeder fünfte Deutsche gibt an, dass er bereits Probleme mit Handwerkern hatte – „800 000 Streitigkeiten landen jedes Jahr vor Gericht. So schreibt der Stern in seiner Ausgabe Nr. 7.2014“ Haben Handwerker damit ein Alleinstellungsmerkmal? Wem kann man noch vertrauen? Den Journalisten? Den Kirchenfürsten? Dem ADAC? Der Werbung? Den Banken? Den Politikern? Den Angeboten im Internet? Dem Geiz der angeblich „geil“ ist, am Ende aber doch nur einsam macht...? Den 20% auf alles, sogar auf die Garantie und die Haltbarkeit? Fragen wir unseren Arzt oder Apotheker zu Risiken und Nebenwirkungen des Lebens.

Ja... es gibt sie, die schwarzen Schafe, die alles und jedes versprechen. Aber wenn es darauf ankommt nicht halten, abwiegen oder auf endlose Warteschleifen in der Telefonhotline verweisen. Auf all das können Verbraucher liebend gerne verzichten. Auch ihr Handwerksbetrieb ist Verbraucher, der sich mit den gleichen Problemen herumschlägt wie seine Kundschaft. Daher dürfen Sie bei Ihrem Innungsbetrieb darauf vertrauen, dass es Ihnen dort eben nicht so ergeht wie beim Kauf eines anonymen „Schnäppchens“ im Internet. Es gibt für die Innungsbetriebe des Parkett- u. Bodenleger Handwerks klare Regeln, Gesetze und Vorschriften. Auch für Probleme, die nicht in DIN-Normen geregelt sind. Es gibt nicht nur den Lehrlingswart, der die Ausbildung im Auge behält, es gibt auch Schlichtungsstellen, die man einschalten kann, um eben nicht den Gutachter zu beschäftigen. Wenn man aber sachverständigen Ratschlag braucht, auch dann bietet die Innung entsprechend ausgebildete Gutachter, die man im Zweifelsfall beauftragen kann, einmal ihre Einschätzung abzugeben bevor man das Gericht bemüht. Nutzen Sie hier unserer Homepage unter www.fussbodeninnung.de und informieren Sie sich. Setzen Sie auf Vertrauen und langjährige Erfahrung ihrer Meisterbetriebe hier im Oberbergischen. Wir renovieren heute die Böden, die unsere Väter schon verlegt haben. Auf diesen Erfahrungsschatz können Sie sich verlassen. Wir bilden uns fort im Interesse unserer Kunden, um sie vor schädigenden Einflüssen zu bewahren. Ja... und wenn Ihr Lieblingsbaumarkt gerade mal wieder in die Pleite gerutscht ist, dann dürfen Sie auch bei uns um Rat fragen, oder sich Bodenbeläge und Hilfsmittel abholen, die Ihnen vom Preis her nicht den „Boden unter den Füßen wegziehen“. Aber wir bitten auch um Verständnis dafür, dass wenn wir umfangreich beraten, örtlich prüfen und bemustern, kalkulieren und Angebote ausarbeiten, in bestimmten Fällen eine Kostenpauschale erheben müssen, die im Auftragsfall erstattet wird. Wir müssen uns heute vor Beratungsdiebstahl schützen, damit wir auch unsere Existenz und die Arbeitsplätze hier am Ort erhalten können.

Es kommentierte

Klaus Brandenburg (stv. Obermeister)

„Homburger Dampfziegelei“

Broschüre erinnert an die Geschichte

Jahrzehntelang war der Turm der „Homburger Dampfziegelei“ das Wahrzeichen Elsenroths, bevor er nach 99 Jahren (erste Produktion am 14. April 1899) am 13. August 1998 im Beisein der Enkelin des Firmengründers Robert Lutter gesprengt und damit der Startschuss für das Gewerbegebiet „Alte Ziegelei“ gegeben wurde. An die Geschichte der Ziegelei hat nun der Gemeinnützige Verein Elsenroth mit der Herausgabe der 32-seitigen Broschüre „Homburger Dampfziegelei Lutter & Cie. KG – Von 1899 bis 1967 und den Jahren danach“ erinnert.

Die Broschüre (Autor: Reinhard Dick / Auflage: 140 Stück) ist für 5 Euro erhältlich bei Klaus Altwicker, Gisela Denker und Kerstin Schmidt vom Gemeinnützigen Verein Elsenroth und bei der Sparkasse Wiehl (Hauptstelle Wiehl und Filialen Nümbrecht, Bielstein, Drabenderhöhe). In der reich bebilderten Broschüre ist auch die Lebensgeschichte des Gründers Robert Lutter und seiner Nachkommen beschrieben.

... die Innungsfachbetriebe in Ihrer Nähe!

...es kommt darauf an
wer's macht!®



Innung der Parkett- und Bodenleger

**fussboden
brandenburg**
Schulstr. 23 • 51645 GM-Dieringhausen

Telefon 0 22 61 / 77 26 7
Telefax 0 22 61 / 78 26 7
info@fussboden-brandenburg.de
www.fussboden-brandenburg.de

**FUSSBODEN
Creemers**
PARKETT- UND FUSSBODENTECHNIK

Eintrachtstraße 8
51645 Gummersbach
Telefon: 0 22 61/5 17 24
Telefax: 0 22 61/5 79 67

info@fussboden-creemers.de • www.fussboden-creemers.de

APETERS
FUBBODENTECHNIK

Zur Zäuner Hardt 1
51674 Wiehl
Tel.: 0 22 62 / 97 00 67
Fax: 0 22 62 / 97 00 63
www.petersfussboden.de

FUSSBODEN LUCKNER
Teppichböden • Parkett • Kunststoffböden • Laminat • Kork
Königstr. 31 • Dieringhausen • Tel. 02261/74112 • Fax 78212

Verlegung – Verkauf
FUSSBODEN

SAPP

Parkett, Teppichböden, PVC bis 5 m Breite, Kork,
Laminat, Linoleum, Maschinenverleih und Zubehör

51580 Reichshof-
Allenbach

☎ (0 22 61) 53 61 7

www.fussboden-sapp.de

Gut beraten

An der Natur orientierte Behandlung leicht gemacht



Pflanzliche Medikamente werden immer beliebter. Das heißt jedoch auch, dass die Auswahl an passenden Heilmitteln immer größer

wird. Zudem werden immer wieder neue Wirkstoffe und Verwendungen gefunden. Wer soll da noch den Überblick behalten.

Viele Menschen, die eine an der Umwelt orientierte, naturnahe Lebensweise pflegen, finden in Heilmitteln pflanzlichen Ursprungs, im Fachjargon Phytopharmaka genannt, oft eine willkommene Alternative. Die natürlichen und aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugten Präparate sind mit dem eigenen Lebensstil gut zu vereinbaren. Wichtig dabei ist jedoch auch, dass für Phytopharmaka in

Forschungsstudien die Wirkmechanismen untersucht werden, um die Medikamente weiter zu verbessern. Forschung hilft dabei, die Qualität der Arzneimittel zu sichern. Überdies wollen viele Menschen, die sich für pflanzliche Arzneimittel entscheiden, nicht nur wissen wie, sondern auch warum sie wirken.

Geschultes Team hilft weiter

Bei solchen Fragen kann ein geschultes Apothekenteam weiterhelfen. Phytothek-Apotheken garantieren eine Beratung, die über einzelne beliebte Naturheilmittel hinausgeht: Gerade weil pflanzliche Arzneimittel vielfältige Möglichkeiten bieten und hochwirksame Medikamente sein können, ist fachkundige Beratung zu diesem Thema besonders wichtig. Eine gründliche Beratung, wie

sie in der Phytothek geboten wird, kann man dagegen in Supermärkten und Drogerien, die ebenfalls viele freiverkäufliche pflanzliche Arzneimittel anbieten, nicht erwarten. Dort findet sich nur eine eingeschränkte Auswahl. Auch entspricht die Zusammensetzung dieser Präparate oft nicht dem für die Wirksamkeit geforderten Gehalt an Wirkstoffen.

Wissenschaftlich geprüfte Qualität

In der Apotheke kann man davon ausgehen, dass auf höchste Qualität Wert gelegt wird. Denn eine solche Qualität ist aufwendig: Neben einer gleichbleibenden Wirkstoffmenge, die durch eine sorgfältige Auswahl und Zucht der Pflanzen gewährleistet wird, kommt es auch auf eine hochwertige Verarbeitung an. So lässt sich beispielsweise durch Extraktionsmethoden bei niedrigen Temperaturen das wirksame Gemisch, das pflanzlichen Pharmaka oft ihre Heilkraft verleiht, besonders gut erhalten. Die Fertigung wird zudem durch Computer exakt gesteuert. Spezielles Saatgut wiederum sorgt dafür, dass möglichst viele wirksame Inhaltsstoffe in den für die Medikamentenherstellung angebauten Pflanzen enthalten sind. Phytothek Apotheken geben gerne Auskunft hinsichtlich einzelner Heilgebiete, aber auch interessantes Hintergrundwissen zu Anbau, Verarbeitung und den Wirkstoffen verschiedener Arzneipflanzen.

Noch mehr Natur in der Adler Apotheke
ERÖFFNUNG UNSERER PHYTOTHEK




Es erwartet Sie kompetente Beratung:

- ✓ Wirksame und gut verträgliche pflanzliche Arzneimittel
- ✓ Homöopathische Einzel- und Komplexmittel
- ✓ Informationen rund um die Gesundheit

Hans-Georg Bauer e.K.
 Fachapotheker für Homöopathie und Naturheilmittel
 Bielsteiner Str. 117, 51674 Wiehl
 Tel.: 0800-022 6200 (gebührenfrei)
www.adlerapotheke.net



AB MÄRZ SIND WIR KOMPETENZAPOTHEKE FÜR PFLANZLICHE THERAPIE

Mit uns gegen den Durst GETRÄNKE
UEBERBERG

Event? → Getränke Ueberberg!
 Feier? → Getränke Ueberberg!
 Party? → Getränke Ueberberg!

Neu bei uns:
Muro- das fantastische EventRaumMobil
 Eventplanung auch online möglich →





Getränke UEBERBERG GmbH
 Im Auel 44, 51766 Engelskirchen
 Telefon: 02263/92 28-0
info@ueberberg.net, www.ueberberg.net






Bahnhof Wiehl wird für eine Millionen Euro saniert

Sieben Apartments für junge Leute und ein Biergarten geplant



Der unter Denkmalschutz stehende Wiehler Bahnhof wird umgebaut und enthält sieben Apartments.

Nach der Sanierung des Bahnhofs Oberwiehl werden auch bald am Bahnhof Wiehl umfangreiche Umbauarbeiten in Angriff genommen. Mit dieser Baumaßnahme sollen zwei Ziele erreicht werden: Einmal erhält die im Bahnhof beherbergte Gaststätte „Wirtshaus“ eine neue Toilettenanlage und zusätzliche Lager- und Kühlräume, zum anderen sollen dort Apartments für junge Leute entstehen. Damit, so Baudezernent Maik Adomeit

auf Anfrage, „wollen wir von der Stadt attraktiven Wohnraum für junge Leute in zentraler Lage von Wiehl anbieten.“

Konkret sehen die Pläne der Bau- und Entwicklungsgesellschaft Wiehl (BEW), eine Tochtergesellschaft der Stadt Wiehl, wie folgt aus: Im ersten Obergeschoss (OG) werden insgesamt vier Apartments für sechs Personen gebaut, im zweiten OG sollen drei Apartments für fünf Bewohner entstehen, wobei durch den Einbau von Dachgauben ein gewisser Studiocharakter entstehen wird. Die sieben Apartments werden nicht als Eigentumswohnungen verkauft, sondern sind Mietobjekte – und werden durch einen Hausmeister betreut. Adomeit ist überzeugt, dass die Objekte schnell vermarktet sind, und verrät: „Zwei Anfragen haben wir schon vorliegen.“ Warum sich Adomeit als Mieterklientel jüngere Menschen vorstellt, hat einen einfachen Grund: „Durch die gut frequentierte Gaststätte und die beiden Kreuzungen ist das keine sehr ruhige Wohnlage.“ Auch die Tatsache, dass kein Aufzug eingebaut wird, spricht nicht für Senioren. Vielmehr kann er sich vorstellen, dass sich dort kleinere Wohngemeinschaften einmieten.

Mit der Sanierung des Bahnhofs soll schon im April begonnen werden. Und der Beigeordnete, der für die künftige Nutzung des alten Bahnhofs allein aus Denkmalschutzgründen keine wirtschaftliche Alternative sieht, hat dort noch weitere Pläne. So möchte er die Außengastronomie am Bahnhof durch die Anlage eines Biergartens bereichern, der bis unter das nahe gelegene kleine Kastanienwäldchen reichen soll. Insgesamt kalkuliert man im Rathaus mit Kosten von 1 Mio. Euro, da auch das marode Dach erneut werden muss.



Schon vormerken:

Ein Wiedersehen
mit dem israelischen Künstler
David Tzur.

Ausstellungseröffnung
am Montag, 10.03., 19 Uhr,
Sparkasse Wiehl



Sparkasse
der Homburgischen Gemeinden

Gegen (fast) jedes Wehwehchen ist ein Kraut gewachsen

Ines Pack hat das „Oberbergische Kräuterhaus“ in Oberholzen von Gerd Krey übernommen



Die Ernährungsberaterin und Expertin für Heilkräuter Ines Pack hat von Gerd Krey das „Oberbergische Kräuterhaus“ in Wiehl-Oberholzen übernommen.

„Der Herr lässt die Kräuter aus der Erde wachsen und ein Vernünftiger verachtet sie nicht.“ Dies war das Motto des mittlerweile 84-jährigen gelernten Drogisten Gerd Krey, der in dem idyllisch gelegenen Wiehler Dorf Oberholzen über 30 Jahre das „Oberbergische Kräuterhaus“ betrieb. Der gebürtige Leverkusener, der direkt neben den Bayer-Werken mehrere Kräuterdrogerien betrieb, ist ein wahrer Kräuterexperte, denn er beschäftigt sich seit mehr als 60 Jahren mit Kräutern und deren Nutzen für den Menschen.

Anfang 2013 gab Krey das „Oberbergische Kräuterhaus“ mit seinem gesamten Wissen an die Ernährungsberaterin und Expertin für Heilkräuter Ines Pack wei-

ter, die es in seinem Sinne weiterführt. Für Pack, die ihre Liebe zu Kräutern schon als Kind im Kräutergarten ihrer Großmutter entdeckte, ist damit so etwas wie ein Traum in Erfüllung gegangen, schließlich hatte sie Krey als dessen Mitarbeiterin jahrelang „über die Schulter geschaut“. Von ihrem „Lehrmeister“ Gerd Krey schwärmt Pack: „Schon bei meinem ersten Besuch in dem Kräuterhaus war ich von der urigen Atmosphäre und Kreys umfassenden Wissen über Kräuter, das man in keinem Buch nachlesen kann, beeindruckt.“

So entwickelte sich eine mehrjährige Zusammenarbeit, für die Pack sehr dankbar ist. Für sie ist es ein großer Vertrauens-

beweis, dass sie das Werk Kreys weiterführen darf. Besonders beliebt – und das seit vielen Jahrzehnten – bei den Kunden ist „Unser Haustee“, eine von Gerd Krey kreierte Kräuterteemischung aus Gartenbohnenhülsen, Ringelblumenblüten, Schafgarbenkraut, Riesengoldrutenkraut, Schachtelhalmkraut, Stiefmütterchen, Steinelindenblüten, Spitzwegerichblätter, Holunderblüten und Löwenzahnkraut: „Mit dieser Teemischung machen wir rund 80 Prozent unseres Umsatzes, denn er entschlackt den Körper so richtig“, sagt Ines Pack, die aber auch darauf verweist: „Die Mittel aus der Natur können natürlich einen Arztbesuch nicht ersetzen.“ Für Pack sind vor allem das persönliche Gespräch („Gern auch bei einer Tasse Tee“) und die Beratung ihrer Kunden wichtig. Die Ernährungsberaterin, die in liebevoller Arbeit das Kräuterhaus zu einem kleinen Kräutermuseum umgestaltet hat, gibt von ihrem Wissen über die Heilkraft der Wildkräuter und Pflanzenheilkunde auch gerne etwas weiter. Deshalb bietet sie zusammen mit anderen Expertinnen regelmäßig Kurse und Seminare für Kräuterheilkunde an.

Das Kräuterhaus entwickelt sich mit seinen vielfältigen Angeboten rund um die Gesundheit zu einem sehenswerten Kleiod im Wiehler Ländchen. Folgendes Sortiment wird im Kräuterhaus geführt: Tees, über 100 Einzelkräuter, Küchenkräuter und Gewürze, Nahrungsergänzungsmittel, Naturkosmetik, Grundstoffe zur Herstellung eigener Kosmetik, Sämereien und Produkte für den Naturgarten, Räucherwaren, Bücher, Geschenke.

Praxis für Physiotherapie Steffanie Smith

Tel. 02291/90 15 10

*Bei uns sind Sie
in guten Händen...*



Mozartweg 20 - 51545 Waldbröl - smith-physio.de

Infos:

Oberbergisches Kräuterhaus,
Oberholzen 14, 51674 Wiehl
(02262/93488 – außerhalb der
Öffnungszeiten: 02296/90129).

Öffnungszeiten:

mittwochs und freitags 15 - 18 Uhr
und nach Vereinbarung.

www.oberbergisches-kraeuterhaus.de

15.000 Euro in fünf Stunden gesammelt

Großes Engagement: Auszubildende der BPW spenden für die Hospizarbeit



Die Auszubildenden der BPW überreichen 15.000 Euro an Vertreter von Johannitern, Maltesern und Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung.

Stolze 15.000 Euro in nur fünf Stunden sammelten die Auszubildenden des Wiehler Unternehmens BPW Bergische Achsen beim betrieblichen Weihnachtsmarkt. Diese Summe stifteten sie nun in die Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung und unterstützen damit nachhaltig die Hospizarbeit in Oberberg. Doch damit den rund 2000 Gästen auf dem schmucken Weihnachtsmarkt auch was geboten werden konnte, starteten die Vorbereitungen bereits deutlich früher. „Wir waren diesmal zwar etwas spät dran, haben dafür dann aber zwei Monate vorher richtig losgelegt“, berichtete die Auszubildende Michelle Sönnecken.

So gab es neben Glühwein, Kuchen und Grillfleisch beispielsweise ein angefertigtes Kochbuch mit den Lieblingsrezepten der BPW-Mitarbeiter oder zahlreiche Feuerkörbe. „Wir haben aus allen Berufen die Fähigkeiten vereint, so dass wir viele schöne Sachen präsentieren konnten“, sagte Sönnecken.

Bei der Spendenübergabe im Wiehler Johannes-Hospiz der Johanniter versammelte sich ein bunter Azubi-Mix – ob Industriekauffrauen, Mechatroniker, Werkstoffprüferinnen oder Zerspanungsmechaniker. Und die zeigten sich sehr interessiert an der Hospizarbeit und löcherten Steffen Lengsfeld und Jorma Roose von den Johannitern, Conny Kehrbaum und Andrea von Preen von den Maltesern sowie Stiftungsmanager Michael Adomaitis in der Gesprächsrunde und beim anschließenden Rundgang mit einigen Fragen. Sie erfuhren sowohl, was mit ihren gesammelten Spenden passiert, als auch wie es den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter von Johannitern und Maltesern gelingt, mit dem täglichen Thema Tod und Sterben umzugehen – und dass man im Hospiz nicht nur trauern und weinen, sondern auch lachen kann.

„Unser Ziel ist es, dass unheilbar kranke Menschen in Würde Abschied nehmen können“, sagte der Vorsitzende der Johanniter im Regionalverband Rhein.-/Oberberg, Steffen Lengsfeld, und ergänzte: „Ihr tragt dazu bei, dass wir uns für die Menschen Zeit nehmen können und deutlich mehr machen, als nur eine Grundversorgung im Minutentakt.“

Gerade bei der Auszubildenden Jacqueline Motzkus kam das so gut an, dass sie sich vorstellen kann, sich ehrenamtlich im Trauerzentrum Oberberg, beim ambulanten Hospizdienst oder im Johannes-Hospiz zu engagieren. „Ich werde mich auf jeden Fall näher erkundigen“, betonte die angehende Industriekauffrau.

Der traurige Erstkontakt zwischen BPW-Azubis und Hospiz kam vor einigen Jahren zustande, als ein junger Auszubildender in der Wiehler Einrichtung verstorben war. Seitdem gab es nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch der Wetterhahn auf dem Dach oder ein Spenderherz wurden von Azubis des Wiehler Unternehmens angefertigt.

„Ihr und eure Vorgänger habt überall im Haus Spuren hinterlassen“, sagte Michael Adomaitis.





8 Richtige

Da können Sie nur gewinnen! Denn unsere 8 Suzuki Modelle bieten für jeden Geschmack genau das Richtige – ganz gleich, ob Sie lieber kompakt, sportlich oder im Gelände unterwegs sind. Testen Sie Ihr Wunschmodell bei einer Probefahrt in unserem Autohaus. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kraftstoffverbrauch: innerorts 12,1–4,4 l/100 km, außerorts 8,1–3,4 l/100 km, kombinierter Testzyklus 9,6–3,8 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 221–98 g/km (VO EG 715/2007).

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.

Autohaus Halstenbach GmbH
 Robert-Bosch-Str. 5 · 51674 Wiehl-Bomig
 Tel. 0 22 61 / 7 30 51 · Fax: 0 22 61 / 7 30 54
 E-Mail: info@autohaus-halstenbach.de · www.autohaus-halstenbach.de



Spende für das Tierheim Koppelweide

Hund, Katze & Co. müssen nicht zittern



Nele bedankt sich bei Anneliese Brühl.

Im Tierheim Koppelweide gibt es endlich eine neue Heizung, Dank der Initiative des Ehepaars Brühl aus Much. Anneliese und Heinz Brühl sind ehrenamtliche Helfer im Tierheim Koppelweide und haben einen beherzten Brief an die Firma Buderus geschrieben und über die Geldnöte und die marode Heizung im Tierheim berichtet.

Die Firma Buderus hat das Schreiben prompt mit der Zusage für einen neuen, modernen Brennwertkessel beantwortet. Da war die Freunde bei allen, Vorstand, Mitarbeitern, Helfern und natürlich auch bei den Brühls, riesengroß.

Gemeinsam mit dem Buderus-Außendienstmitarbeiter Frank Habiger konnte die Firma Heinrichs aus Bielstein dafür gewonnen werden, die Heizung kostengünstig einzubauen und für die weiteren benötigten Buderus-Produkte ihren Händlerabbat an das Tierheim

weiterzugeben. Die neue Heiztechnik machte es aber erforderlich, alle Heizkörperventile auszutauschen, den Schornstein zu sanieren und vieles mehr. Der Öltank musste erneuert werden, um die gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen. Und es gab noch jede Menge marode Heizkörper, die zu ersetzen waren.

Insgesamt blieb für den Tierschutzverein Oberberg für die Gesamtmaßnahme, trotz der großzügigen Spende der Firma Buderus von ca. 10.000€ und der eingeräumten Rabatte, immer noch ein Betrag von ca. 23.000 € aufzubringen.

Aber es gab noch mehr Unterstützung. Das Tierheim durfte weitere großzügige Spenden von oberbergischen Unternehmen entgegen nehmen. Auch aus der Mitgliedschaft gab es Hilfe, eine Dame übernahm spontan, als bei der Mitgliederversammlung das Projekt vorgestellt wurde, die Kosten für die Entsorgung der alten Öltanks. Die Mitarbeiter der Firma Eton sammelten auf ihrer Weihnachtsfeier und konnten somit auch einen Scheck von 500 € überreichen.

Jetzt hofft man im Tierheim, mit der neuen Heizung mindestens 20 % Heizöl einzusparen und so die jährlichen Heizkosten von 12.000 € deutlich zu senken und es trotzdem warm genug für die ca. 100 Katzen, 45 Hunde und die zahlreichen Kleintiere zu haben.

Freibad Bielstein

Eröffnung schon am Ostermontag

Nicht nur die ersten Kranichzüge lassen viele Menschen schon vom nahenden Frühling träumen. Und die Schwimmfreunde können sich schon jetzt freuen, denn so früh wie in diesem Frühjahr hat das Freibad in Bielstein in den letzten Jahren noch nie seine Pforten geöffnet. So wird das geliebte Freibad in der Wiehlaue schon am Ostermontag, 21. April, geöffnet.

Verbunden ist der erste Badetag mit einem „Tag der offenen Tür“, an dem der „Förderverein Freibad Bielstein“ die Bewirtung übernehmen wird.

Zuvor hat der Förderverein noch zu zwei Frühjahrsputzaktionen in das Freibad aufgerufen – und zwar an den beiden Samstagen, 5. und 12. April, jeweils von 9 bis 13 Uhr. Alle, egal ob Mitglied oder nicht, sind zum Helfen herzlich eingeladen (bitte Harken und Arbeitshandschuhe mitbringen). Dass das Freibad Bielstein schon so früh seine Türen öffnet, ist in erster Linie der Wärmepumpentechnik zu verdanken, die das Wasser auf konstante 25 Grad erwärmt. Diese Technik wurde von dem früheren Vorsitzenden des Heimatvereins Bielstein, Kurt Wienand, der seit einigen Jahren in einem Altenheim in Bergneustadt lebt, erfunden. Wienand, ein früherer RWE-Mitarbeiter, hat sich mit seiner Erfindung also bleibende Verdienste für das Freibad Bielstein erworben.

Fliesen und Naturstein in seiner schönsten Form



Seit 114 Jahren im Oberbergischen

SIMON
Fliesen · Naturstein

C. Simon GmbH & Co. KG
Werner-von-Siemens-Straße 4-6
51674 Wiehl-Bomig

Telefon (0 22 61) 98 57 - 0

Telefax (0 22 61) 98 57 - 50

e-mail info@fliesensimon.de

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete dienen in unserer heutigen technisierten Welt nicht nur zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten bestimmter wildlebender Tier- und wildwachsender Pflanzenarten, sondern bilden auch für uns Menschen ein wichtiger Lebensraum und Rückzugsgebiet, um Ruhe und Erholung zu finden. Im Oberbergischen Kreis gibt es einige Dutzend Naturschutzgebiete.

Der HOMBURGER wird in einer Serie in jeder Ausgabe ein Naturschutzgebiet aus dem Homburger Land vorstellen.

Diese Reihe entsteht in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Oberberg (BSO), wofür sich die Redaktion sehr herzlich bei Frank Herhaus, Leiter der BSO, und seinem Mitarbeitersteam bedankt.

Die Serie beginnen wir heute mit dem Naturschutzgebiet „Immerkopf“, das im Grenzbereich zwischen Wiehl und Engelskirchen liegt und mit knapp 65 Hektar (entspricht in etwa der Größe von 120 Sportplätzen) zu den größten im Kreisgebiet gehört.

Immerkopf – Erfolgsgeschichte für den Naturschutz

Neue Serie im Homburger: Naturschutzgebiete im Homburger Land



Das Naturschutzgebiet (NSG) Immerkopf ist ein fast reines Waldgebiet und liegt im Bereich der Stadt Wiehl und der Gemeinde Engelskirchen oberhalb der Ortschaft Forst, unweit der Autobahn A 4. Seine Fläche umfasst große Teile des langgestreckten Nord- und Nordosthangs des Immerkopfes (364 m) und schließt im Nordwesten noch den Fuß des Hipperichs mit ein. Teilweise ist das Gebiet eine flache Hochebene, es fällt aber nach Osten und Nordosten steil ab

bis auf 195 m in den tief einschneidenden Bachtälern des Kresbichsiefen und Reuschenbach.

Das NSG Immerkopf besitzt mit seinen Hangquellmooren, den Heidebereichen und den Sumpfwäldern eine im Bergischen Land selten gewordene Vegetation, in der eine Reihe von gefährdeten Pflanzen und Tieren wachsen bzw. leben. Dieses kleine Naturparadies drohte durch Entwässerungsmaßnahmen und

eine intensive forstliche Nutzung verloren zu gehen, bevor Naturschützer des Naturschutzbundes Deutschland (damals Oberbergischer Naturschutzbund/ NABU) Anfang der 1980er Jahre auf dieses Gebiet aufmerksam wurden.

Nach langen Verhandlungen mit den fast 100 privaten Eigentümern gelang es über das ehemalige Amt für Agrarordnung, die verbliebenen Hangmoorflächen, Bruchwälder und Heiden im Rahmen einer

HAUS NADLER

Alten- und Pflegeheim
Betreutes Wohnen

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Altenpflegeheime (81 Plätze),
Betreutes Wohnen (inkl. hauswirtsch. Versorgung und Menüdienst)
(16 seniorengerechte Wohnungen)
Lang-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
kompetente Beratung und ambulanter Menüservice
Qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung



Haus Nadler
In der Kalkschlade 3a
51645 Gummersbach-
Niedersessmar
Tel.: 02261/61075
Fax: 02261/64973

info@haus-nadler.de



**Haus Nadler
Villa Käthe**
Am Kohlberg 6
51643 Gummersbach
Tel.: 02261/61076
Fax: 02261/302900

www.hausnadler.de

Waldflurbereinigung für die Zukunft zu sichern. Hierfür stellte die NRW-Stiftung „Natur – Heimat – Kultur“ den Hauptanteil der für den Ankauf der 65 ha notwendigen Mittel bereit, aber auch der NABU erbrachte einen beachtlichen Eigenanteil. Durch diese Unterschutzstellung wurde der Lebensraum für über 400 dort lebende Tierarten gesichert, darunter auch solche, die auf der „Roten Liste“ der gefährdeten Tierarten stehen. Außerdem wachsen dort nachgewiesen 56 Moosarten, darunter vier, die landesweit stark gefährdet sind. Dabei fallen die Besonderheiten des NSG Immerkopf erst auf den zweiten Blick auf, wie es im Artikel „Immerkopf ... im Reich der Moorlilie“ des NABU (Ausgabe 3/2008) heißt: „Beispielsweise die großen Artenvielfalt der Moose,

der winzig kleine Moorbärlapp, der nur 5 mm große Laufkäfer Pterostichus diligens oder gar Waldschnepfe und Haselhuhn als scheues Waldhuhn.“ Dort, wo über die mageren Mineralböden des regenreichen Immerkopfes langsam das Quellwasser hangabwärts rieselt, siedelten sich Pflanzenarten an, die weder in den ursprünglichen Wäldern noch in der normalen Kulturlandschaft zu finden sind; z.B. „Hungerkünstler“ wie Mittlerer Sonnentau und der Moorbärlapp. Als prächtigste Pflanze der oberbergischen Hangmoore gilt die gelbblühende Moorlilie, die hier die Südostgrenze ihrer atlantischen Verbreitung erreicht. Aber auch zahlreiche Moose, Pilze und Kleintierarten, wie beispielsweise die scheue Waldschnepfe, fanden im Immerkopf durch die Unterschutzstellung und die

folgenden Naturschutzmaßnahmen wieder den neuen Lebensraum und Heimat.

Erste Schutzbemühungen des Immerkopfes setzten in den 1980er Jahren, maßgeblich initiiert vom damaligen OBN-Vorstandsmitglied und heutigen Engelskirchener Bürgermeister, Dr. Gero Karthaus, ein. Und die Bemühungen der Naturschützer wurden 1994 belohnt, als dieses Gebiet unter Schutz gestellt wurde. Betreut und gepflegt – teilweise durch Beweidung der BSO-Schafherde – wird das NSG Immerkopf von der Biologischen Station. Durch großflächiges Abplaggen (oberflächiges Abschälen von Vegetation und Humusschicht) in den Feuchtgebieten, Umbau von reinen Fichtenwäldern und eine Wiederaufnahme der Niederwaldnutzung hat sich das Naturschutzgebiet Immerkopf seit dem gut entwickelt. So sind heute die Bestände der typischen Moorpflanzen gesichert und auch einige typische Sumpfwälder des Oberbergischen sind geschützt.

Am Immerkopf wurde wahrlich eine Erfolgsgeschichte für den Naturschutz geschrieben.

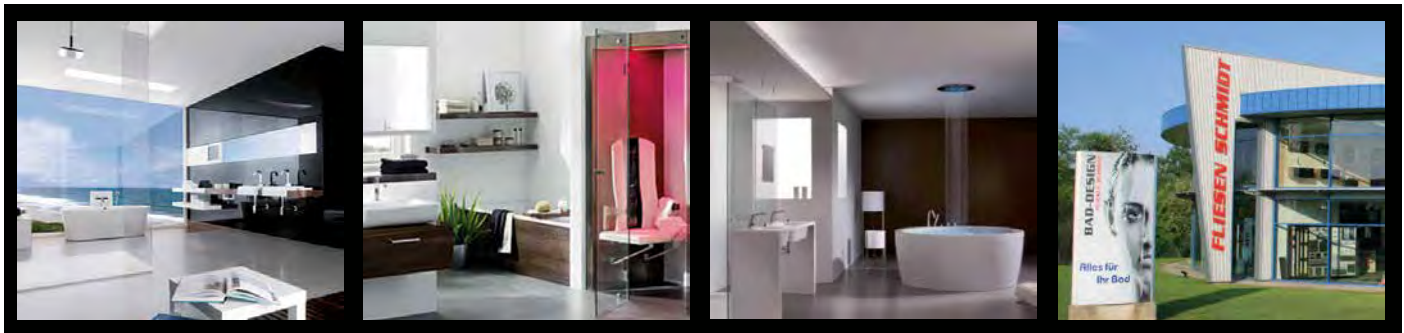


© Biologische Station Oberberg

Mehr Infos:

www.nrw-stiftung.de und
www.biostationoberberg.de

SANITÄR & BADAUSTELLUNG



Jeden 1. und 2. Sonntag im Monat
von 14:00–17:00 Uhr freie Schau*
keine Beratung, kein Verkauf außerhalb der gesetzl. Öffnungszeiten

**FLIESEN
SCHMIDT**
Meisterbetrieb seit 1964



Wiehler Straße 17
51545 Waldbröl
Telefon 0 22 91 - 90 16 72
www.fliesen-schmidt.info

Mit Handarbeiten die Selbstzufriedenheit steigern

Maya-Carmen Krämer leitet die Ergotherapiegruppe im Wiehler AWO-Altenzentrum



Die Ergotherapiegruppe im Wiehler AWO-Seniorenzentrum hat viel Freude beim Handarbeiten.

Mitten auf dem Tisch hockt Horst. Gelber Bauch, blau-rot kariierter Hals, feuerroter Kamm und Schnabel. Ein Prachtkerl von Hahn. Etwa dreimal so dick wie Artgenossen, aber dafür nur halb so schwer. Denn Horst ist aus Stoffresten. Hergestellt hat ihn die Ergotherapiegruppe im Wiehler Seniorenzentrum der AWO Rhein-Oberberg. Vier Frauen und zwei Männer sitzen gerade wieder im Aufenthaltsraum in der vierten Etage beim munteren Handarbeiten zusammen. Die Stimmung ist prächtig, fast schon ausgelassen. Wie denn der Hahn zu seinem Namen gekommen sei? Die Frauen glucksen fröhlich vor sich hin, der Rentner an dem bunten Bild aus Kreppkügelchen am Fenster schmunzelt. Das ist Horst Rothe. Aha! Nach ihm ist der Gockel benannt. Er nickt, die Frauen lachen vergnügt. Die Stoffhühner, die sie

derzeit herstellen, sind höchstens halb so groß und längst nicht so farbenprächtig wie Horst. Still schauen sie vor sich hin, machen als Harem für den Hahn jedoch durchaus was her.

Spaß am frohen Schaffen der Senioren hat Ergotherapeutin Maya-Carmen Krämer. Denn sie will die älteren Menschen nicht einfach beschäftigen, sondern ihnen helfen, ihre handwerklichen Fertigkeiten zu erkunden und auszubauen. Sie stellen Dinge her, an denen sie selbst Freude haben. Das steigere die Lebenszufriedenheit enorm, weiß die Ergotherapeutin. Nicht zu unterschätzen sei auch der Wert des Gruppenerlebnisses, das spielerisch-kreative Training des Sozialverhaltens. Das würden die Teilnehmer regelrecht genießen. Die heitere Atmosphäre in der

Seniorenrunde bestätigt das. Sogar die Männer wirken durchaus zufrieden. Neben Horst Rothe gehört Heinz Bartsch zu dem Kreis. Er erschafft aus Wollresten braun-puschelige Igel oder bunt-plustrierte Fische mit einem langen Faden. Daran kann man sie aufhängen und sich im Luftzug drehen lassen. Hübsch anzusehen sind sie, reizen zum Streicheln. Wenn er so etwas hört, strahlen die Augen des Wollkünstlers.

Und apropos Wollreste – wenn jemand Woll- oder Stoffreste oder Handarbeitsmaterial übrig habe, das alles sei in ihrer Gruppe hoch willkommen, merkt eine der Frauen an. Bitte im Wiehler Seniorenzentrum an der Marienberghausener Straße abgeben. Leiterin Brigitte Joraschkewitz weist in diesem Zusammenhang auf eine kommende Neuerung in ihrer Einrichtung hin: die Hausgemeinschaft für bis acht Bewohner mit Demenz. Für sie stehen zwei Einzel- und drei Doppelzimmer zur Verfügung. Eine helle Küche lädt zum Verweilen ein, davor liegt eine Terrasse mit Rosenbogen und einem heimeligen Holzzaun drum herum. Damit es gemütlich wie zuhause wirkt, merkt Joraschkewitz an. Eine ständig anwesende Alltagsbegleiterin wird den Bewohnern stets zur Hand gehen, wenn sie Hilfe benötigen. Im kommenden Frühjahr soll diese neue Abteilung im Haus fertig sein und das Angebot um eine weitere Attraktion erweitern, freut sich die Leiterin.



 Pflege mit Herz.

Orte zum Wohlfühlen!

AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e. V.

Otto-Jeschkeit-Altenzentrum, Engelskirchen
Hüttenstr. 27 · 51766 Engelskirchen · Tel. 02263 9623-0
AWO Seniorenzentrum Wiehl
Marienberghausener Str. 7-9 · Wiehl · Tel. 02262 7271-0
www.awo-rhein-oberberg.de

AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen mbH

AWO Seniorenzentrum Dieringhausen
Marie-Juchacz-Str. 9.51645 Gummersbach · Tel. 02261 740-1
AWO Tagespflegehaus Dieringhausen
Marie-Juchacz-Str. 7 · 51645 Gummersbach · Tel. 02261 740-380
www.awo-sz-dieringhausen.de



Warum wir im Oberbergischen so oberengagiert sind:

Von Marienheide bis Morsbach und von Reichshof bis hin nach Overath – das Bergische ist unsere Welt, und hier sind wir das größte Versorgungsunternehmen für Strom, Wärme, Erdgas und Trinkwasser. Klar, dass wir in unserer Region nicht nur als fairer Dienstleister bekannt sind, sondern uns als Gemeinschaftsstadtwerk der Kommunen auch leidenschaftlich für die Menschen und ihre Ideen einsetzen. Ob Soziales, Kultur oder Sport – AggerEnergie lässt sich nicht lange bitten, sondern lieber Taten statt Worte sprechen. Das Bergische hat's verdient. Erfahren Sie auf aggerenergie.de, wo und wie wir uns für Sie einsetzen.



**„Ein Haus,
dass zu uns passt.“**

**Überzeugen
Sie sich von
unseren
Leistungen**



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Sie sind auf der Suche nach einem neuen Zuhause?

Wir sind Ihr kompetenter Immobilienpartner in der Region



Michael Weller

Geschäftsfeldverantwortlicher, Immobilienberater Region Süd
Bahnhofstraße 3, 51674 Wiehl

Telefon: 0 22 62 / 9 84-2 10

Mobil: 01 70 / 5 66 54 40

Email: michael.weller@volksbank-oberberg.de



Michael Noss

Immobilienberater Region Süd
Bahnhofstraße 3, 51674 Wiehl

Telefon: 0 22 62 / 9 84-1 12

Mobil: 01 51 / 41 84 59 98

Email: michael.noss@volksbank-oberberg.de



Friedhelm Schneider

Immobilienberater Region Mitte
Dieringhauser Straße 83, 51645 Gummersbach

Telefon: 0 22 61 / 70 02-4 44

Mobil: 01 72 / 8 36 85 59

Email: friedhelm.schneider@volksbank-oberberg.de